



# Rechenschaftsbericht 2015

# Einwohnergemeinde

## Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2015 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

### 1. Bevölkerungszahlen

Im Jahr 2015 ist die Einwohnerzahl in der Gemeinde Fislisbach im Vergleich zum Vorjahr um 8 Personen gesunken. Am 31. Dezember 2015 waren total 5'586 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Fislisbach beim Einwohnerdienst registriert (5'594 Personen / Klammervermerk = Bestand am 31.12.2014).

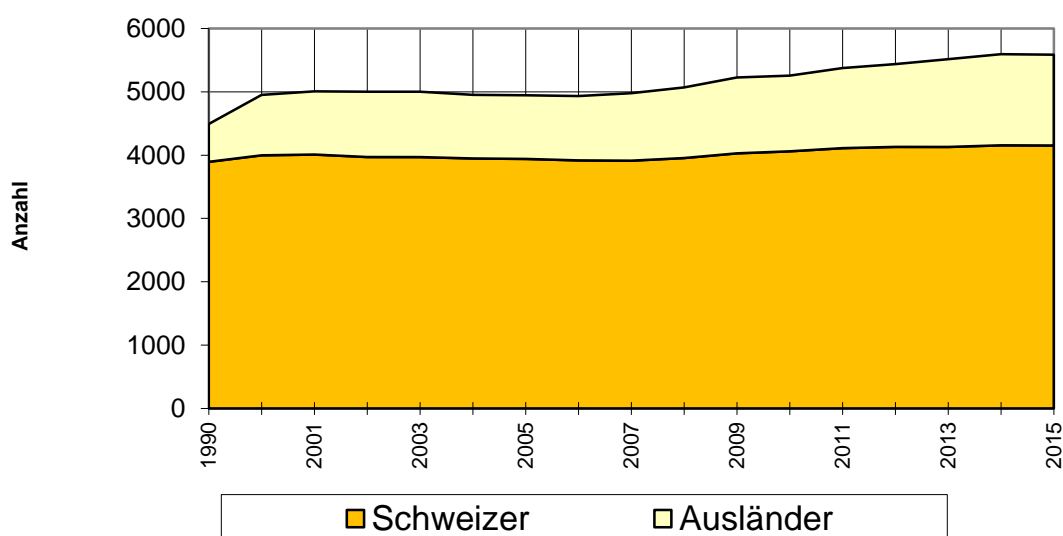
In Fislisbach wohnen 4'152 (4'155) Schweizer und 1'434 (1'439) ausländische Staatsangehörige. Dies entspricht einem Verhältnis von 74,3% zu 25,7% (74,3% zu 25,7%). Die Frauen haben mit einem Anteil von 2'837 (2'822) gegenüber 2'749 (2'772) Männern die Oberhand.

Bei den ausländischen Staatsangehörigen sind 959 (1'001) Niedergelassene, 421 (393) Aufenthalter, 6 (8) vorläufig Aufgenommene, 22 (15) Asylsuchende und 26 (22) Kurzaufenthalter aus 64 (61) verschiedenen Nationen zu verzeichnen.

2'322 (2'349) Personen oder 41,6% (42,0%) sind ledig, 2'532 (2'533) oder 45,3% (45,3%) sind verheiratet, 2 (3) oder < 0,1% (< 0,1%) leben in einer eingetragenen Partnerschaft, 265 (250) oder 4,7% (4,5%) sind verwitwet, 463 (458) oder 8,3% (8,2%) sind geschieden und 2 (1) Personen oder < 0,1% (< 0,1%) leben in einer aufgelösten Partnerschaft.

In Fislisbach sind insgesamt 390 (390) Ortsbürger/innen beim Einwohnerdienst registriert.

**Bevölkerungsentwicklung in Fislisbach**



## 2. Finanzen

### Rechnung 2015 - Abschluss

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Fislisbach schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss) von CHF 395'072.52 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 225'047. Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2015 der Einwohnergemeinde beträgt CHF 16'399'480.98. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 16'377'131. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2015 CHF 15'503'800.08. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 15'618'784. Die abgerechneten Beträge liegen nur unwesentlich unter den budgetierten Zahlen. Dies deutet auf eine hohe Budgettreue von allen beteiligten Verwaltungsabteilungen hin.

Das Ergebnis der Einwohnergemeinde Fislisbach:

<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		Budget 2015	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		CHF	-895'680.90	CHF	-758'347
Ergebnis aus Finanzierung	+	CHF	608.38	CHF	33'300
Operatives Ergebnis	=	CHF	-895'072.52	CHF	-725'047
Ausserordentliches Ergebnis	+	CHF	500'000.00	CHF	500'000
<b>Gesamtergebnis</b>	=	<b>CHF</b>	<b>-395'072.52</b>	CHF	-225'047

Der geplante Steuerertrag konnte nicht erwirtschaftet werden. Die auf 2016 eingeführte Steuerfusserhöhung ist auch nach Abschluss der Jahresrechnung 2015 das richtige Mittel um den Finanzhaushalt mittelfristig nicht aus dem Lot zu bringen.

Die Werke schliessen in der Erfolgsrechnung wie folgt ab:

<b>Wasserversorgung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		Budget 2015	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (ER)		CHF	80'444.78	CHF	16'907
Ergebnis Investitionsrechnung (IR)		CHF	-175'845.80	CHF	-657'500
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	-95'401.02		
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>		<b>CHF</b>	<b>397'749.73</b>		

<b>Abwasserbeseitigung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		Budget 2015	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (ER)		CHF	67'374.23	CHF	5'617
Ergebnis Investitionsrechnung (IR)		CHF	65'965.10	CHF	-9'900
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	133'339.33		
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>		<b>CHF</b>	<b>4'687'791.09</b>		

<b>Abfallwirtschaft</b>		<b>Rechnung 2015</b>		Budget 2015	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (ER)		CHF	-71'520.65	CHF	-55'950
Ergebnis Investitionsrechnung (IR)		CHF	-108'095.05	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	-179'615.70		
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>		<b>CHF</b>	<b>10'633.11</b>		

<b>Grüngutentsorgung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		Budget 2015	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (ER)		CHF	7'054.40	CHF	-11'290
Ergebnis Investitionsrechnung (IR)		CHF	0.00	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR		CHF	7'054.40		
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>		<b>CHF</b>	<b>56'070.09</b>		

### **3. Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bis November 2015**

Wichtige Beschlüsse, die in Ausführung sind oder noch ausgeführt werden:

#### **Ortsbürgergemeindeversammlung**

- Keine

#### **Einwohnergemeindeversammlung**

##### **November 2010**

- Krediterteilung über CHF 950'000 als Gesamtkredit für Leitungssinnensanierungen aufgrund des mehrjährigen Kanalisationssanierungsprogramms in den Jahren 2011 und 2012 gemäss generellem Entwässerungsplan GEP

##### **November 2014**

- Krediterteilung über CHF 667'500 für den Bau des neuen Grundwasserpumpwerkes Moos, inklusive Projekt- und Vertragsgenehmigung

##### **Juni 2015**

- Krediterteilung über CHF 5'285'000 für die Erstellung von zusätzlichem Schulraum in der Schulanlage Leematten und bauliche Massnahmen im Schulhaus Leematten I, inklusive Projektgenehmigung
- Genehmigung der Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach mit Anpassung des Bauzonen- und Kulturlandplanes sowie der Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

### **4. Vertragsabschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde 2015**

#### **Ortsbürgergemeinde**

- Dienstbarkeitsvertrag mit der Einwohnergemeinde Fislisbach, Cityland CLA AG und der AEW Energie AG für eine unterirdische Kabelanlage mit Durchleitungsrechte der 16-kV Regionalleitung Fislisbach-Niederrohrdorf, Parz.-Nrn. 47, 79, 96, 1260, 1235 und 2121.

#### **Einwohnergemeinde**

- Dienstbarkeitsvertrag mit Gerhard Peterhans im Zusammenhang mit der Schulaumerweiterung Leematten, Parz.-Nrn. 1422 und 679;
- Dienstbarkeitsvertrag mit der Ortsbürgergemeinde Fislisbach, Cityland CLA AG und der AEW Energie AG für eine unterirdische Kabelanlage mit Durchleitungsrechte der 16-kV Regionalleitung Fislisbach-Niederrohrdorf, Parz.-Nrn. 47, 79, 96, 1260, 1235 und 2121;
- Kaufvertrag mit Erika Schütz für den Erwerb der Liegenschaft Oberrohrdorferstr. 36, Parz.-Nr. 90;

- Dienstbarkeitsvertrag mit Mario Peterhans, Margrit Fischer-Schibli und Bruno Schibli, Daniel Wettstein und der Einwohnergemeinde Mellingen für die Durchleitungsrechte im Zusammenhang mit der Erstellung und dem Betrieb des neuen GWP Moos, Parz.-Nrn. 23, 32, 1428;
- Parzellierungs- und Kaufvertrag mit Margrit Fischer-Schibli und Bruno Schibli und der Einwohnergemeinde Mellingen für den Standort des neuen GWP Moos, Parz.-Nr. 32;
- Kaufvertrag mit Parzellierung und Vereinigung mit Karl Meier für die Grenzbereinigung entlang der Musterleestrasse, Parz.-Nrn. 1510 und 645.

## 5. Verwaltung / Aussendienste / Öffentliche Sicherheit

Frau *Astrid Rieser*, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Sozialen Diensten, hat ihr Arbeitsverhältnis per 31. Oktober 2015 gekündigt um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolgerin ist Frau *Nadin Leuthold* per 1. Dezember 2015 in die Dienste der Gemeinde Fislisbach getreten. Herr *Peter Bachmann*, Leiter Steuern, ist per 30. November 2015 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Bachmann hatte die Leitung des Steueramtes während 24 Jahre inne. Herr *Andreas Süss*, Stellvertreter Leiter Steuern, hat per 31. Dezember 2015 ebenfalls die Kündigung eingereicht, da er in einer anderen aargauischen Gemeinde die Leitung des Steueramtes übernommen hat. Herr *Dominik Hartmann* hat per 1. November 2015 die Leitung des Steueramtes Fislisbach übernommen. Herr Hartmann ist in Fislisbach kein Unbekannter, war er doch bereits früher als Stellvertreter des Leiters Steuern in Fislisbach tätig. Herr *Renato Nüesch* hat seine Stelle als Stellvertreter des Leiters Steuern per 1. Februar 2016 angetreten. Die vakante Stelle des Brunnenmeisters und Mitarbeiter des Werkhofs konnte per 1. April 2015 durch Herrn *Sven Breidert* besetzt werden. Herr *Dominic Binder* konnte im August 2015 seine Ausbildung im Werkhof zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / Fachrichtung Werkdienst erfolgreich abschliessen. Als Nachfolger trat im August 2015 Herr *Eddy Ammann* seine dreijährige Lehre an.

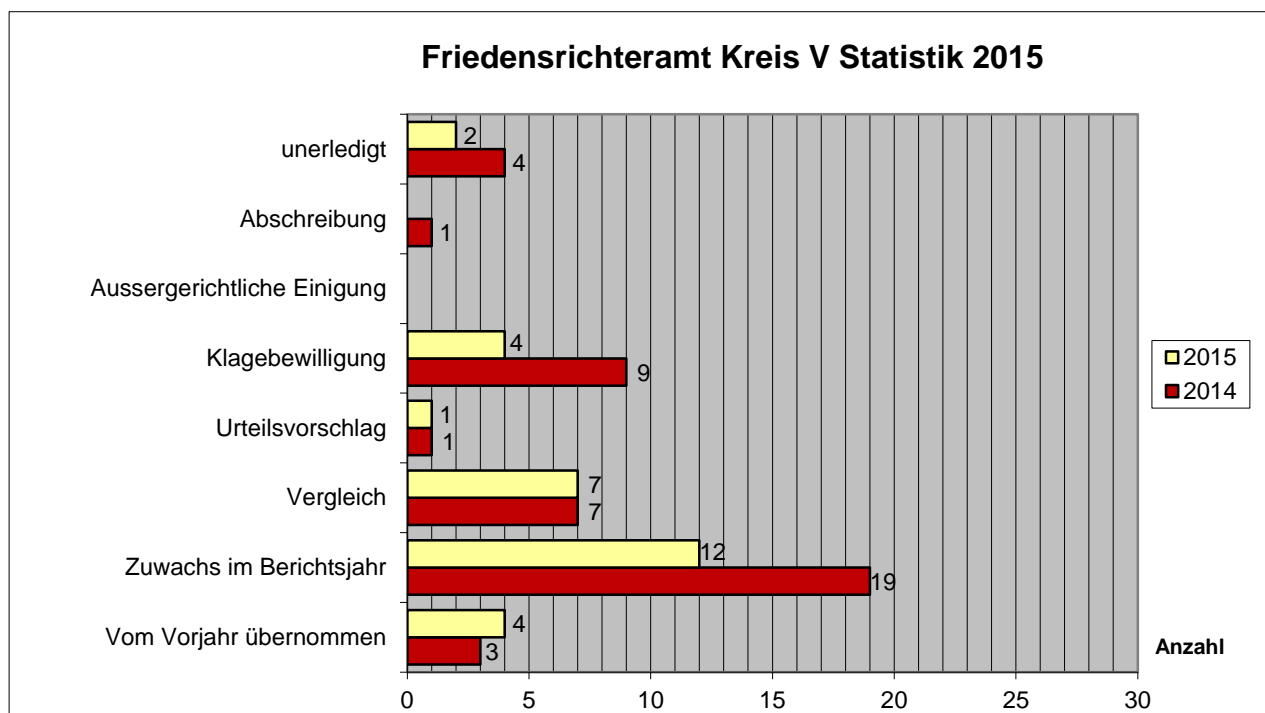
Folgende Mitarbeitende feierten im Jahr 2015 ein Arbeitsjubiläum:

- |   |          |
|---|----------|
| - Herr Donat Blunschli, Gemeindeschreiber           | 30 Jahre |
| - Herr Daniel Bützberger, Gemeindeschreiber-Stv.    | 10 Jahre |
| - Frau Martina Keller, Leiterin Einwohnerdienst     | 10 Jahre |
| - Herr Michael Huber, Stellvertreter Leiter Werkhof | 5 Jahre  |

## Einige statistische Zahlen

Beim **Regionalen Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal** wurden gegen Fislisbacher Einwohner/innen gesamthaft 1'794 (1'697) Betreibungen eingeleitet.

Für die Gemeinde Fislisbach trifft aus der Statistik des **Friedensrichters des Kreises Rohrdorf** für ‚Zivilsachen‘ folgendes zu:



### Einbürgerungen

Gemäss § 19 Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) sind die Gemeinden verpflichtet, wie folgt über die Einbürgerungsgesuche Auskunft zu geben:

Heimatstaat	Eingereichte Gesuche	Gesuchs-Rückzüge	Gesuchs-Abweisungen	Zusicherungen Gemeindebürgerrecht	Hängige Gesuche (per 31.12.)	Sistierte Gesuche (per 31.12.)
	Anzahl Gesuche / Personen	Anzahl Gesuche / Personen	Anzahl Gesuche / Personen	Anzahl Gesuche / Personen	Anzahl Gesuche / Personen	Anzahl Gesuche / Personen
Afghanistan	1/2	0/0	0/0	0/0	1/2	0/0
Deutschland	2/2	0/0	0/0	0/0	2/2	0/0
Italien	4/8	0/0	0/0	1/1	3/7	0/0
Kosovo	5/6	1/1	0/0	1/1	4/5	0/0
Kroatien	1/2	0/0	0/0	1/2	0/0	0/0
Spanien	2/2	0/0	0/0	0/0	2/2	0/0
Türkei	1/3	0/0	0/0	3/4	1/3	0/0

## **Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal**

### **Allgemeines**

Die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal hat per 1. Februar 2015 neue Führungsstrukturen eingeführt. In diesem Zusammenhang wurden Daniel Bodenmann zum Polizeichef-Stellvertreter 1 und Roger Lenherr zum Polizeichef-Stellvertreter 2 befördert. Somit ist gewährleistet, dass für die Mitarbeitenden der Repol stets eine Ansprechperson anwesend ist. Im Berichtsjahr mussten zudem personelle Veränderungen hingenommen werden, die zu einem Unterbestand führten, der nicht sofort korrigiert werden konnte. Die personelle Situation hat die Mitarbeitenden gefordert. Das Korps verfügt jedoch über einen guten Teamspirit und eine hohe Leistungsbereitschaft. Dadurch konnte der Mehraufwand bewältigt werden.

### **Polizeiliche Tätigkeit**

Im Berichtsjahr wurden für die Regionalpolizei 838 (738) Aufgebote durch die Einsatzzentrale des Polizeikommandos Aargau erlassen. Für die 10 Vertragsgemeinden wurden 256 (171) Einsätze innerhalb und 582 (567) Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit geleistet. Für die Gemeinde Fislisbach erfolgten 37 (36) Einsätze innerhalb und 107 (106) Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit. Für die Gemeinde Fislisbach wurden pro Monat durchschnittlich rund 82 (95) Einsatzstunden geleistet.

### **Verkehrserziehung**

Die Verkehrsinstruktion wurde im Berichtsjahr im gewohnten Rahmen weitergeführt. Die Kinder wurden erneut nach dem Motto „mer gönd wenn d'Räder stönd“ trainiert, um ihr Gefahrenbewusstsein zu stärken. Auffallend dabei war, dass die unterstützende Plakatkampagne des bfu half, das Verständnis bei den Autofahrern zu fördern. Die in den Verkehrsunterricht integrierte Lektion FäG (fahrzeugähnliche Geräte) hat sich etabliert. In Zusammenarbeit mit der Firma Planzer wurden die Schüler wiederum für den Schwerverkehr und die Gefahren des ‚toten Winkels‘ bei Lastwagen sensibilisiert.

### **Werkhof**

#### **Vorleistungen für einen Gasanschluss sowie neue Hydrantenzuleitung**

Die Ölheizung im Werkhof Fislisbach ist bald 20jährig, weshalb der Gemeinderat Varianten für deren Ersatz evaluiert hat. Die Heizsysteme mit Wärmepumpe, Holz-schnitzelheizung sowie Öl- und Gasheizung wurden geprüft. Aus verschiedenen Gründen hat sich die Variante mit Gasheizung als die geeignetste Lösung gezeigt. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für den neuen Containerplatz auf der Nordseite des Werkhofs wurde ab der Bernardastrasse bis in den Heizraum eine Gasleitung durch die Regionalwerke AG Baden verlegt. In den Werkleitungsgraben der Gasleitung wurde auch die neue Hydrantenzuleitung eingelegt. Der neue Hydrant dient künftig für den Übungsbetrieb der Feuerwehr im Bereich des Werkhofs. Damit steht das Tanklöschfahrzeug während den Übungen nicht mehr im Kurvenbereich der Bernardastrasse, sondern auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins.

#### **Neuer Containerplatz beim Werkhof**

Seit der Neugestaltung des Parkplatzes beim Gemeindehaus wurden die Container für die Altpapiersammlungen beim Kiesplatz zwischen ALDI und Kindergarten Leematten oder beim Forstschopf platziert. Der Kiesplatz wird immer wieder als Bauplatz

zinstallationsfläche für Bauprojekte der Einwohnergemeinde Fislisbach benötigt. Der Standort beim Forstschopf ist auf Grund der Lage ausserhalb des Siedlungsgebietes nicht ideal. Als Ersatz wurde deshalb hinter dem Werkhof an der Bernardastrasse ein asphaltierter Platz für die Altpapier- und Kartoncontainer realisiert. Auf dem Platz können bis zu sieben Container für die Papiersammlung gestellt werden. Die Firma Birchmeier AG, Döttingen, hat Mitte Mai 2015 mit den Aushubarbeiten begonnen. Der Aufbau des neuen Platzes wurde für das Befahren von schweren Lastwagen ausgelegt. Beim Einbau des Strassenkieses als Unterbau für den 2-schichtigen Strassenbelag wurde festgestellt, dass die Tragfähigkeit des Untergrundes zu gering ist. Die Tragfähigkeit musste deshalb verbessert werden, was die Bauzeit verlängerte und zu Mehrkosten führte. Die Kosten für den neuen Platz beliefen sich auf rund CHF 117'000.

### **Ersatz des Mähwerkes und des Aufnahmegerätes**

Im Bauamt mussten das 25jährige Aufnahmegerät sowie das gleichaltrige Mähwerk zum Traktor ‚John Deere‘ altersbedingt ersetzt werden. Beide Geräte konnten ohne Umbauten am Traktor montiert werden.

### **Feuerwehr**

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr Fislisbach zu 17 (10) Ernstfalleinsätzen aus. Hinzu kamen 29 Einsätze zur Bekämpfung von Wespennestern. Aktuell sind 86 (91) Personen im Korps eingeteilt. Austritte im 2015: 2 Offiziere und 9 Angehörige der Feuerwehr (AdF); Eintritte: 1 Offizier und 5 AdF.

Die Alarmübung fand am 20. Oktober 2015 statt und funktionierte einwandfrei. Den Höhepunkt im Feuerwehrjahr bildete wiederum die Hauptübung. Diese ging am 13. November vor zahlreichen Zuschauern über die Bühne. An dieser Übung erfolgte die Übergabe der zwei neuen Mannschaftstransportfahrzeuge.

Am Abschlussabend wurden 2 Offiziere verabschiedet (Roman Belloli und Jürg Demarmels). 5 Feuerwehrangehörige wurden befördert: 4 Personen zu Korporälen und 1 Wachtmeister zum Leutnant. Pascal Friedli wurde zum neuen Vizekommandanten ernannt.

### **Zivilschutz**

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen. Die Organisation umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 32'031 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg leistete im Berichtsjahr während 21 (16) Wiederholungskursen in den Verbandsgemeinden mit 471 (318) Personen total 1'096 (847) Dienstage. Während der Hauptübung im Kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken konnten 155 Mitglieder der ZSO unter realitätsnahen Bedingungen für den Ernstfall trainieren. Im Bereich Betreuung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Alterszentrum am Buechberg AG ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. Die Zivilschutzangehörigen organisierten für die Senioren einen Ausflug ins Naturama nach Aarau.



Per 31. Dezember 2015 sind 29 (29) Personen mit Jahrgang 1975 oder älter aus der Schutzdienstpflicht entlassen worden.

## Regionales Führungsorgan

In der Berichtsperiode wurden die Mitglieder des Regionalen Führungsorgans (RFO) während 6 (5) Ausbildungsanlässen beübt. Nebst den Ressortverantwortlichen nahmen auch deren Stellvertreter an den Übungen teil.

## 6. Bildung

### Kindergarten und Volksschule

Seit August 2015 gibt es am Standort Fislisbach keine Oberstufenabteilung mehr. Die Oberstufenklassen sind nach Mellingen umgezogen.

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Schülerzahl an der Primarschule von 348 auf 365 angestiegen. Es musste wiederum eine weitere Abteilung eröffnet werden.

Aufgrund der Schülerzahlen und der neuen Vorgaben des Kantons wird seit dem Schuljahr 14/15 an der Einschulungsklasse nur noch eine Abteilung geführt.

### Schulstatistik

	<u>Schuljahr 2015/2016</u>	<u>Schuljahr 2014/2015</u>
Schülerzahl Kindergarten	121	128
Schülerzahl Primarschule	365 <sup>1)</sup>	348
Schülerzahl Oberstufe	<u>147</u>	<u>160</u>
Total	633	636

<sup>1)</sup> inkl. 6. Klasse Primar

### Schulstandort Fislisbach

LehrerInnen (Voll- und Teilzeit)	54	68
Schul- und Kindergartenklassen	25	30

### Schulanlässe

#### Skilager

Das Skilager der 4. und 5. Klasse der Primarschule fand mit 30 (30) Kindern in der ersten Sportferienwoche in Engelberg statt.

#### Projektstage

Die Projektstage standen unter dem Motto „Mini Farb und dini“ und fanden vor den Frühlingsferien statt. Zentrales Thema innerhalb dieser Woche war der respektvolle Umgang miteinander. Es wurde klassenübergreifend gearbeitet.

#### Klassenlager

Wegen der Verlängerung der Primarschule auf 6 Jahre wurde das Klassenlager an der Primarschule thematisiert. Bis anhin gab es keine Regelung zu den Klassenlagern an der Primarschule. Es fanden auch nur vereinzelt Klassenlager statt. Neu gilt, dass in der 5./6. Schulstufe in der Regel eine Spezialwoche durchgeführt werden soll. Dies kann ein Klassenlager sein, welches auswärts stattfindet oder ein Lager vor Ort mit diversen Ganztagesanlässen (inkl. Ausflügen), bei welchem die Kinder indes jeweils daheim übernachten.

## **Ausbau der Verkehrserziehung**

Neu besucht der Verkehrspolizist auch die Schüler und Schülerinnen in der 2. Primarklasse. Dabei geht es um die Benutzung der fahrzeugähnlichen Geräte (fäG) wie Trottinett, Waveboard, Inlineskates usw.

## **Arbeitsjubiläen**

Im Jahr 2015 konnten folgende Lehrerinnen und Lehrer ein Jubiläum feiern:

Dierauer Elisabeth	20 Jahre
Lötscher Bruno	20 Jahre
Engel Evelyne	5 Jahre
Ernst Lea	5 Jahre
Höchli Sandra	5 Jahre
Kalt Christin	5 Jahre

## **Schulpflege**

Die Schulpflege tagte an 11 (11) ordentlichen Sitzungen und führte zudem eine Klausurtagung durch.

Im Herbst 2015 trat Esther Stauffer aus der Schulpflege aus. Als Nachfolger wurde Stephan Richner gewählt. Neu setzt sich die Schulpflege aus folgenden Personen zusammen: Reinhold Rauber (Präsident), Walter Strickler (Vizepräsident), Stephan Richner, Ursula Rothenfluh und Stephanie Vogt.

## **Schulleitung**

Auf das Schuljahr 2015/2016 trat Nadia Wendel als Schulleiterin zurück. Als Nachfolgerin wurde Franziska Vogt gewählt. Maria Gschwend und Franziska Vogt führen die Schule gemeinsam. Franziska Vogt ist Ansprechperson für die Stufen Kindergarten und 1./2. Primar, Maria Gschwend ist für die Stufen 3. – 6. Primar zuständig.

## **Schulsekretariat**

Mit der Erhöhung von 40 auf 80 Stellenprozente konnte eine zweite Schulsekretärin angestellt werden. Seit März 2015 arbeitet zusätzlich zu Irene Ackermann neu Eveline Kamber im Schulsekretariat.

## **Schulentwicklung**

Die Steuergruppe, bestehend aus 6 Lehrpersonen, den beiden Schulleiterinnen und einer Vertretung der Schulpflege, befasste sich mit folgenden Themen: Festlegen der Jahresziele für das Schuljahr 2015/16, Konflikte auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg, Erarbeitung einer neuen Schulordnung, Weiterentwicklung der Integrativen Schulung, Unterrichtsteam und Kollegiales Feedback, Organisation der schulinternen Weiterbildungen. Die Steuergruppe traf sich zu 7 (7) Sitzungen.

An mehreren Sitzungen hat die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung die Führungsstrukturen reflektiert und den neuen Begebenheiten (wachsende Primarschule, gesamthaft erhöhtes Schulleitungspensum) angepasst. Dabei wurden sie von Frau Stemmer Obrist kompetent beraten. Seit August 2015 wird die Schulleitung in Form einer Co-Schulleitung geführt.

## **Pensenerhöhung Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit wurde nach den Abklärungen mit dem Beratungszentrum Baden auf 50 Stellenprozente erhöht. Diese Pensenerhöhung bewährt sich.

## **Schulzahnpflege**

Marianne Steinmann kündigte ihre Stelle als Fachfrau für Schulzahnprophylaxe. Als Nachfolgerinnen wurden Andrea Dagelet und Cornelia Schwitter gewählt. Der Zahnpflege-Elternabend wurde durch Elterninformationsanlässe ersetzt.

## **Schulraum**

Wegen des Wegzugs der Oberstufe nach Mellingen wurden 6 Klassenzimmer frei. Die vier Pavillons wurden entfernt. Alle 6 Klassenzimmer wurden durch eine neue Abteilung an der Primarschule wieder besetzt, zwei Zimmer für den Sprachunterricht, ein Zimmer für die Schulischen Heilpädagoginnen, ein Zimmer für die Randstundenbetreuung und ein Zimmer für Gruppenunterricht im Kindergarten Leematten (wegen der grossen Klassen). Das ehemalige Physik-Chemiezimmer wird für den konfessionellen Religionsunterricht und Kurse in Heimatlicher Sprache und Kultur zur Verfügung gestellt. Der Kanton schreibt vor, dass die Gemeinde dazu Schulraum zur Verfügung stellen muss.

## **Tagesstrukturen**

Das Jahr 2015 war geprägt von vielen Veränderungen, einigen Herausforderungen aber auch aufbauenden Perspektiven. Aus beruflichen Gründen kündigte die Leiterin Tagesstrukturen, Elvira Alder, auf Ende des Schuljahres ihre Anstellung. Ebenfalls eine berufliche Veränderung strebte Esther Stauffer, Schulpflegemitglied und Verantwortliche Tagesstrukturen, an und demissionierte per Ende August 2015. An ihrer Stelle übernahm Schulpflegemitglied Stephanie Vogt dieses Ressort.

Mit Barbara Oklé-Kämpf konnte per 1. August 2015 eine erfahrene Fachperson im Bereich Tagesstrukturen gefunden werden. Mit einem 50%-Pensum übernahm sie die Leitungsfunktion sowie diverse Betreuungsaufgaben.

Die Kommission ‚Tagesstrukturen‘ wurde ebenfalls neu besetzt. Mit Karin Villiger und Ruth Giger konnten zwei kompetente Mitglieder zur Unterstützung gewonnen werden.

Die Zahl der Anmeldungen ist kontinuierlich angestiegen und die Angebote wurden bis Ende Berichtsjahr von 126 Kindern sehr rege genutzt. 9 Betreuerinnen und 2 zusätzliche Personen engagieren sich mit viel Herzblut für die Tagesstrukturen und leisten pro Woche über 58 Einsatzstunden.

Infolge Rückbaus des Schulpavillons fanden ab August 2015 die Randstunden- und Nachmittagsbetreuung neu in einem Schulzimmer im Schulhaus Leematten III statt. Aufgrund der gestiegenen Anzahl Anmeldungen über den Mittag, musste die Mittagsbetreuung zum Teil an drei verschiedenen Standorten durchgeführt werden (Kochschule bzw. neue Küche Mehrzweckhalle, Vereinshaus, Kirchgemeindehaus). Die Nachfrage jener Angebote war an einzelnen Tagen so gross, dass Wartelisten eingeführt werden mussten. Im November stand zudem der Umzug von der Kochschule in die neue Küche an. Auch bei den Hausaufgabenstunden kam es zu Engpässen, obwohl diese an drei Tagen bereits doppelt geführt werden.

Die Umbauphase und die grosse Nachfrage nach den Tagesstrukturangeboten fordern von allen Mitarbeitenden und der Leitung enorme Flexibilität. Es braucht klare Absprachen, gute Koordination und den Austausch zwischen Schule, Eltern, Betreuerinnen und Gemeinde, um all den Bedürfnissen und Anliegen gerecht zu werden.

## **Musikschule**

### **Schülerzahlen**

Die Zahl der Anmeldungen für den Instrumental- und Ensembleunterricht ist minimal von 211 auf 208 Personen gesunken.

### **Personelles**

#### Arbeitsjubiläen

Im Jahr 2015 konnte folgende Lehrperson ein Jubiläum feiern:

Doris Müller-Knecht      25 Jahre

#### Mutationen:

Babette Baltisberger      Kündigung per 30. Januar 2015

### **Anlässe**

Neben dem regulären Unterricht und den Hauskonzerten führte die Musikschule verschiedene Anlässe durch.

14 Schülerinnen und Schüler schlossen den sogenannten ‚mCheck‘ erfolgreich ab. Die Diplomübergabe fand am 30. April 2015 gemeinsam mit der Musikschule Oberrohrdorf statt.

## **Schulanlagen**

### **Neubau in der Schulanlage Leematten**

Nach der Durchführung eines Architekturwettbewerbs hat das Büro ernst niklaus fausch architekten, Aarau/Zürich, welches mit der besten architektonischen und wirtschaftlichen Lösung obsiegte, das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 haben die Stimmberechtigten einen Kredit von CHF 5'285'000 für die Erweiterung der Schulanlage Leematten bewilligt. In einem Neubau werden zusätzliche Räume für die zentrale Vorbereitung Lehrer mit Lehrerbibliothek, die Mediathek/Bibliothek, die Büros für Sekretariat, Schulleitung und für die Schulsozialarbeit sowie die Räume für die Tagesstrukturen (Vollausbau für bis zu 80 Kinder) angeordnet. Im Schulhaus Leematten I können in den bisherigen Büros von Sekretariat und Schulleitung neu Gruppenräume bereitgestellt werden. Am 20. Juli 2015 hat der Gemeinderat die Baubewilligung für das Bauprojekt erteilt.

### **Sanierung der Flachdächer der Mehrzweckhalle und des Schulhauses Leematten I**

Während den Sanierungsarbeiten der Flachdächer der Mehrzweckhalle Leematten wurde festgestellt, dass die Schäden wegen der Verwendung von ungeeigneten Blechen durch ‚Lochfrass‘ bei den Dachrand- und Dachabschlüssen entstanden sind. Das Dach und die Isolation konnten deswegen nicht mehr trocknen. Das in die Dachisolation eingedrungene Regenwasser hätte zu Folgeschäden an der Dachkonstruktion und im Gebäudeinnern führen können. Die mit den gleichen Blechen versehenen Dächer des Schulhauses Leematten I wurden mittels Kontrollöffnungen überprüft. Es wurde festgestellt, dass die beiden Flachdächer über den Klassenzimmern ebenfalls Schäden aufwiesen. Ein Ersatz der Isolation und der Dachabdichtung war unumgänglich. Die Kosten für die Sanierung der Flachdächer der Mehrzweckhalle Leematten und des Schulhauses Leematten I wurden auf ca. CHF 250'000 beziffert. Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 hat den entsprechenden Kredit ge-

nehmt. Der Gemeinderat hat den Auftrag gestützt auf das Submissionsergebnis an die Firma Schuppisser AG, Oberrohrdorf, vergeben. Die Instandstellung der Flachdächer wurde im August/September und Dezember 2015 bis April 2016 ausgeführt.

### **Kindergarten Leematten - Sonnensegel für die Aussenanlage**

Im Februar 2015 musste der grosse Baum beim Aussenspielraum des Kindergartens Leematten gefällt werden, da der Baum morsch war und eine Gefahr für die Nutzer der Aussenspielanlage darstellte. Seither fehlte beim Aussenspielraum des Kindergartens ein Schattenspender. Auf Antrag von Schulpflege und Schulleitung wurde durch die Firma Sitrag, Amlikon, in den Sommerferien 2015 ein Sonnensegel im Bereich der Wiese/Hartplatz des Kindergartens Leematten installiert. Die Kosten für das Segel sowie für das Fundament und die Verankerungen betragen CHF 16'500.

### **Holzschnitzelheizung in der Schulanlage Leematten**

Der Kreditantrag von CHF 880'200 für den Ersatz der bestehenden Heizanlage durch eine Holzschnitzelheizung in der Schulanlage Leematten wurde von den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 21. November 2014 bewilligt. Das Ingenieurbüro Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden, hat das detaillierte Bauprojekt für die Hackschnitzelheizung erstellt. Die KSL Ingenieurbüro AG, Kirchdorf/Münchwilen, plante die Stahlbetonarbeiten und die Zufahrt zum Holzschnitzelsilo. Während den Sommerferien 2015 wurden die Hauptarbeiten ausgeführt. Die neue Heizung konnte im Oktober 2015 auf die neue Heizperiode hin in Betrieb genommen werden. Die Holzschnitzelheizung deckt rund 85% des Gesamtjahresenergiebedarfs ab. Der kleinere belassene Ölheizkessel bleibt zur Spitzenlastabdeckung im Winter bzw. zur Redundanz erhalten. Dieser 14jährige Heizkessel weist noch gute Abgaswerte auf und sollte noch mehrere Jahre problemlos funktionieren.

Mit der Installation der Holzfeuerungsanlage leistet die Gemeinde Fislisbach einen Beitrag zur Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mit der Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz aus dem Ortsbürgerwald Fislisbach sind auch die Transportwege sehr kurz und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

### **Neue Kücheninstallation in der Mehrzweckhalle**

Die Kochschule in der Schulanlage Leematten wird für die Primarschule nicht mehr benötigt und im Rahmen der Schulraumerweiterung abgebrochen. In der Mehrzweckhalle Leematten I wurde der Raum unter der Bühne seit Jahren für Veranstaltungen nicht mehr als Bar genutzt. Die veralteten Elektroinstallationen mussten aus Sicherheitsgründen von der Stromversorgung getrennt werden.

Der Gemeinderat hat entschieden diesen Raum umzubauen und als Küche/Essraum zu nutzen. Die Umbauarbeiten erfolgten innerhalb von 3 Wochen im November 2015. Drei Kochinseln, sämtliche Geräte sowie ein Grossteil der Schränke wurden von der ehemaligen Kochschule in den Raum unter der Bühne gezügelt. Auf der Westseite wurde neu ein direkter Zugang realisiert. Der Umbau konnte kostengünstig mit einem Aufwand von knapp CHF 100'000 realisiert werden.

## **7. Sport / Kultur / Freizeit**

### **Trocken-WC beim Spielplatz Tannenburg**

Der Spielplatz Tannenburg neben dem Kindergarten Leematten ist ein beliebter Treffpunkt für Familien mit Kleinkindern. Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung und auf Wunsch des Elternvereins hat die Gemeinde Fislisbach ein Trocken-WC an der süd-westlichen Ecke ausserhalb des Spielplatzes aufstellen lassen. Das

Trocken-WC wurde für eine Versuchsphase von Mitte Juni 2015 bis Ende Oktober 2015 platziert. Da das Trocken-WC rege benutzt wurde, bleibt dieses weiterhin aufgestellt.

## **Kommission ‚Kultur in Fislisbach‘**

### **Arbeitsgruppe ‚Veranstaltungen‘**

Die Kulturkommission hat an 3 (4) Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe ‚Kulturzentrum‘ die verschiedenen Anlässe geplant und organisiert. Der Neujahsapéro ist nicht mehr wegzudenken und wird weiterhin in den Veranstaltungskalender aufgenommen.

Die gemeinsame Sitzung aller Kulturverantwortlichen vom Rohrdorferberg-Reusstal wurde im Berichtsjahr von den Verantwortlichen der Gemeinde Oberrohrdorf organisiert. Alle Veranstaltungen der beteiligten Gemeinden sind unter [www.fislisbach.ch](http://www.fislisbach.ch) abrufbar.

### **Arbeitsgruppe ‚Kulturzentrum‘**

Die zuständigen Kommissionsmitglieder haben im Berichtsjahr an 6 (4) ordentlichen Sitzungen sowie diversen Arbeitsbesprechungen den Betrieb des Kulturzentrums sichergestellt. Die Veranstaltungen haben auch im Berichtsjahr wieder viele interessierte Personen ins Kulturzentrum gelockt. Folgende Anlässe wurden durch die Kommissionsmitglieder organisiert und im vergangenen Jahr durchgeführt:

- Freitag, 27. Februar: In der Aula Leematten III fand die Buchvernissage "Rheinufer" von August Guido Holstein statt. Herr Holstein las Texte aus seinem Buch und spielte am Flügel selbst komponierte Miniaturen.
- Sonntag, 31. Mai: Im Kulturzentrum erzählte Maria Magdalena Kaufmann in Mitlen der Ausstellungsräume Kindergeschichten.
- Sonntag, 25. Oktober: Im Kulturzentrum fand die Finissage der Ausstellung Fislisbacher Schulgeschichte(n) mit Apéro statt.
- Mittwoch, 2. Dezember: Im Kulturzentrum erzählte Frank Kauffmann Samichlausgeschichten, begleitet wurde er vom Mundharmonikaspieler Daniel Hildebrand.

Ein grosser Dank geht an die Verantwortlichen der Gruppe ‚Kulturzentrum‘ für ihren immensen Arbeitsaufwand und die vielen Spezialeinsätze zur Realisierung der verschiedenen Ausstellungen sowie für die zahlreichen Gruppenführungen.

## **Kommission Partnergemeinde**

Die Kommissionsmitglieder haben an 2 (4) Sitzungen die Belange der partnerschaftlichen Beziehungen mit Le Chambon-sur-Lignon behandelt. Auch in diesem Berichtsjahr musste infolge mangelnder Anmeldungen der Besuch nach Le Chambon-sur-Lignon zum ‚fête des jonquilles 2015‘ abgesagt werden. Eine Delegation aus Le Chambon hat die Gemeinde Fislisbach während des Frühlingstests des Gewerbevereins am Pfingstwochenende besucht. Traditionsgemäss ist eine weitere Delegation unserer Partnergemeinde anlässlich des Weihnachtsmarktes angereist. Am Stand wurden diverse Spezialitäten aus der ‚Haute Loire‘ zum Verkauf angeboten, die reisenden Absatz fanden.

Nach anfänglichem regen Interesse der Fislisbacher Vereine und Organisationen ist die Beteiligung an den Aktivitäten kontinuierlich gesunken und das Mitwirken verteilt sich heute auf wenige Vereine. Die Möglichkeiten der Kontaktpflege durch die Schule sind aus verschiedenen Gründen eingeschränkt. An der Primarschule wird der Französisch-Unterricht erst ab der 6. Klasse unterrichtet. Ein Schüleraustausch durch die

Primarschule ist aufgrund der ungenügenden Sprachkenntnisse problematisch. Die Fislisbacher Oberstufe ist in den Schulverband Mellingen-Wohlenschwil integriert worden, welcher seinerseits keinen Schüleraustausch mit der Partnergemeinde vorsieht. Leider ist auch die Beteiligung der Fislisbacher Bevölkerung an der Kontaktpflege zur Partnergemeinde sehr klein. Geplante Besuche und Fahrten nach Le Chambon-sur-Lignon mussten wegen mangelnden Teilnehmerzahlen wiederholt abgesagt werden.

Die Kommission Partnergemeinde hat die Situation analysiert und festgestellt, dass die bisher von der Gemeinde Fislisbach geförderte und getragene Partnerschaft auf eine neue Basis gestellt werden muss. Im Vordergrund steht eine Trägerschaft in Form einer Interessengemeinschaft oder eines Vereins. Der Anstoss für die Gründung dieser neuen Trägerschaft muss aber von der Bevölkerung oder von Vereinen erfolgen. Bis zu deren Gründung finden keine gegenseitigen offiziellen Besuche mehr statt und die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand wird eingestellt. Die Kommission Partnergemeinde hat dem Gemeinderat einen Antrag um Auflösung per 31. Dezember 2015 gestellt. Dieser wurde vom Gemeinderat gutgeheissen. Der Gemeinderat Fislisbach bedauert diese Entwicklung sehr und ruft interessierte Einwohnerinnen und Einwohner auf, die privaten Beziehungen zur Partnergemeinde weiter zu pflegen.

### **Jugendkommission / Jugendarbeit**

Die Anlaufstelle der Jugendarbeit wurde im Jahr 2015 von vielen Jugendlichen aus Fislisbach und teils aus anderen Gemeinden besucht. Unter den Besuchenden befanden sich vor allem Schüler und Schülerinnen aus den 6. Klassen sowie aus der Real- und Sekundarschule. Weniger anzutreffen waren Jugendliche aus der Bezirksschule. In der Anlaufstelle hielten sich öfters männliche Jugendliche auf.

Im Berichtsjahr führte die Jugendarbeit zum fünften Mal Sportnächte durch. Es fanden sieben Anlässe statt, die durchschnittlich von 55 Jugendlichen besucht wurden. Im Mai wurde erneut ein Fussball-Hallenturnier durchgeführt, an dem sechs Mannschaften teilnahmen.

Insgesamt wurden drei Mädchenabende ab der 6. Klasse angeboten. Unter anderem erhielten die Mädchen einen Einblick bei der Firma Chocolat Frey oder konnten ihrer Kreativität beim Backen und Kochen freien Lauf lassen.

Während den Sommermonaten wurde mehrmals zusammen mit den Jugendlichen auf dem Schulhausplatz grilliert und Kubb gespielt.

Im September besuchte die Jugendarbeit mit 35 Jugendlichen den Europapark in Rust. Zudem wurde an einigen Nachmittagen in Dättwil Bowling gespielt.

Der Jugendraum wurde für unterschiedliche Events geöffnet. So fanden zwei FIFA-Turniere, verschiedene Partys sowie der Weihnachtsball der 6. Klasse statt.

Im 2015 lancierte die Jugendarbeit Region Baden die Jobbörse ‚Jobs4teens.ch‘. Diese ermöglicht der Jugendarbeit die Vermittlung von Taschengeldjobs an Jugendliche.

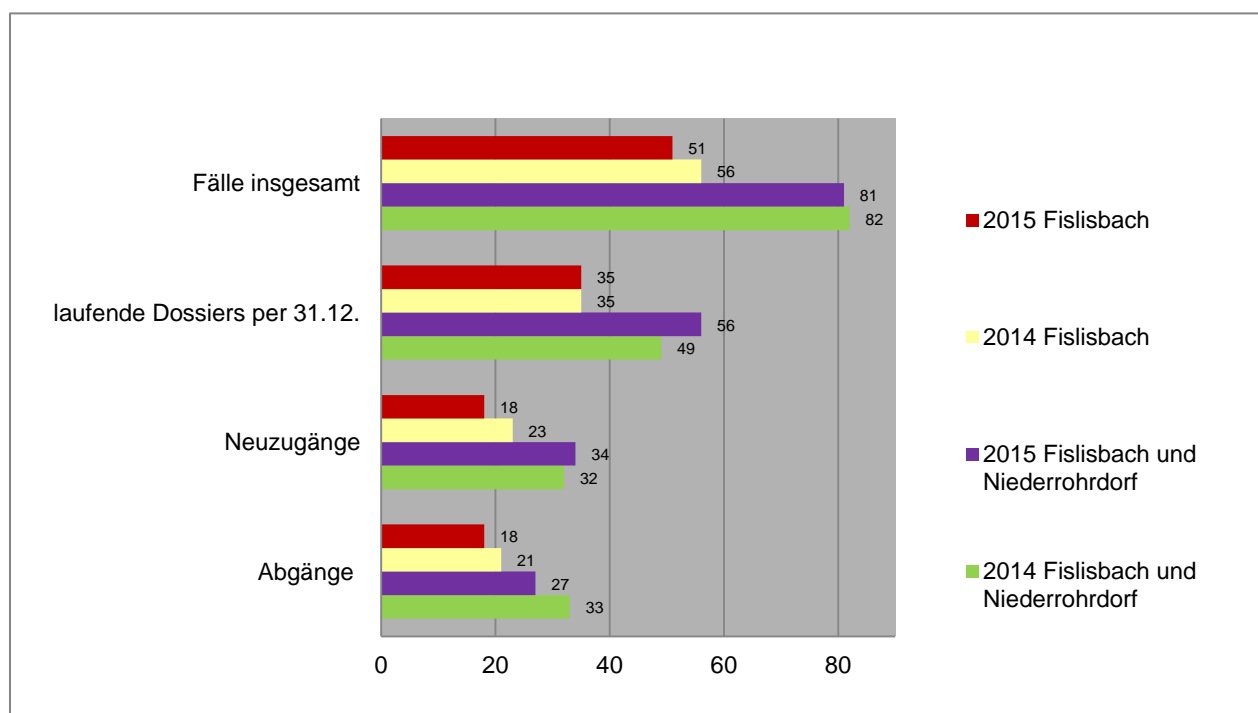
Im Jahr 2015 fand eine (4) Jugendkommissionssitzung statt.

## 8. Soziale Wohlfahrt / Gesundheit

### Sozialwesen

Die Sozialen Dienste führen in Fislisbach die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf, sowie im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil.

### Materielle Hilfe

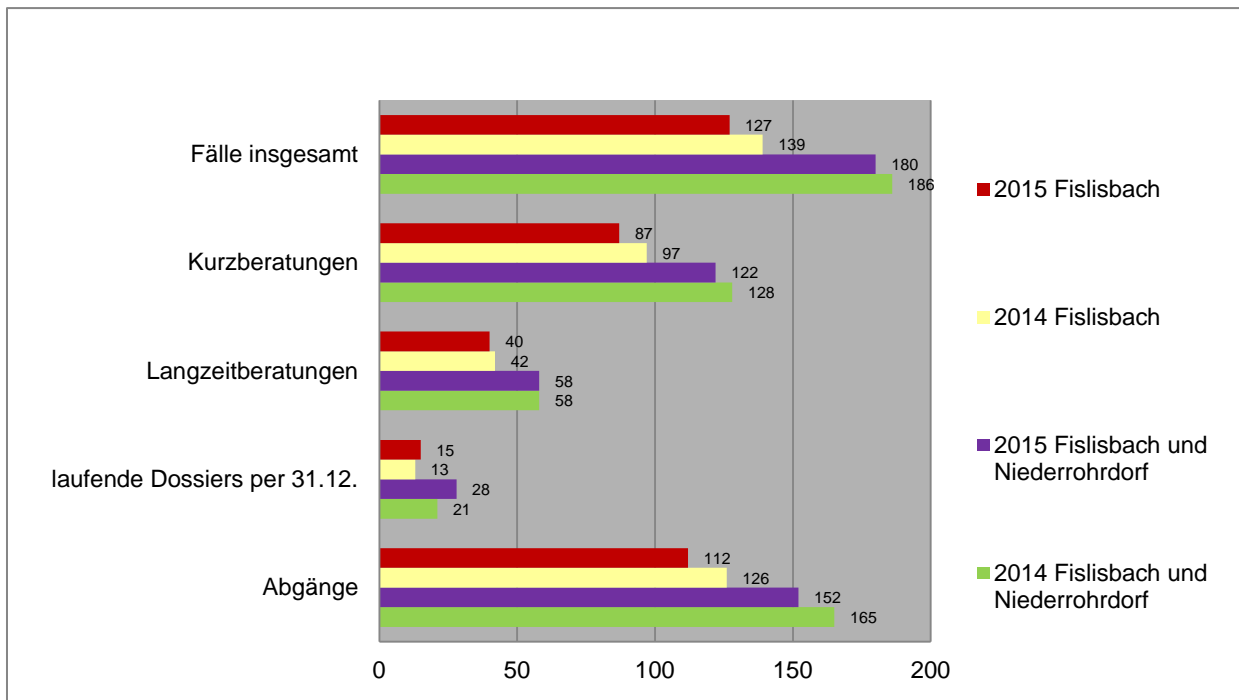


Gründe zum Bezug von Sozialhilfe waren fehlende oder ungenügende Einkommen von Paaren, Familien und Alleinerziehenden, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte / nicht Anspruchsberechtigte und auch Suchtprobleme. Die Beratungen beschränkten sich nicht nur auf die finanzielle Situation, denn meist handelte es sich um komplexe Sachverhalte, welche in die Dossierführung einfließen und diese anspruchsvoll machen.

Die Wiederintegration ins Erwerbsleben, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorlag, war auch im vergangenen Jahr wichtigstes Ziel, jedoch nicht leicht umsetzbar. Behindernd dabei war oft eine fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung und auch die fehlende Bereitschaft von Arbeitgebern, Sozialhilfebeziehende einzustellen.

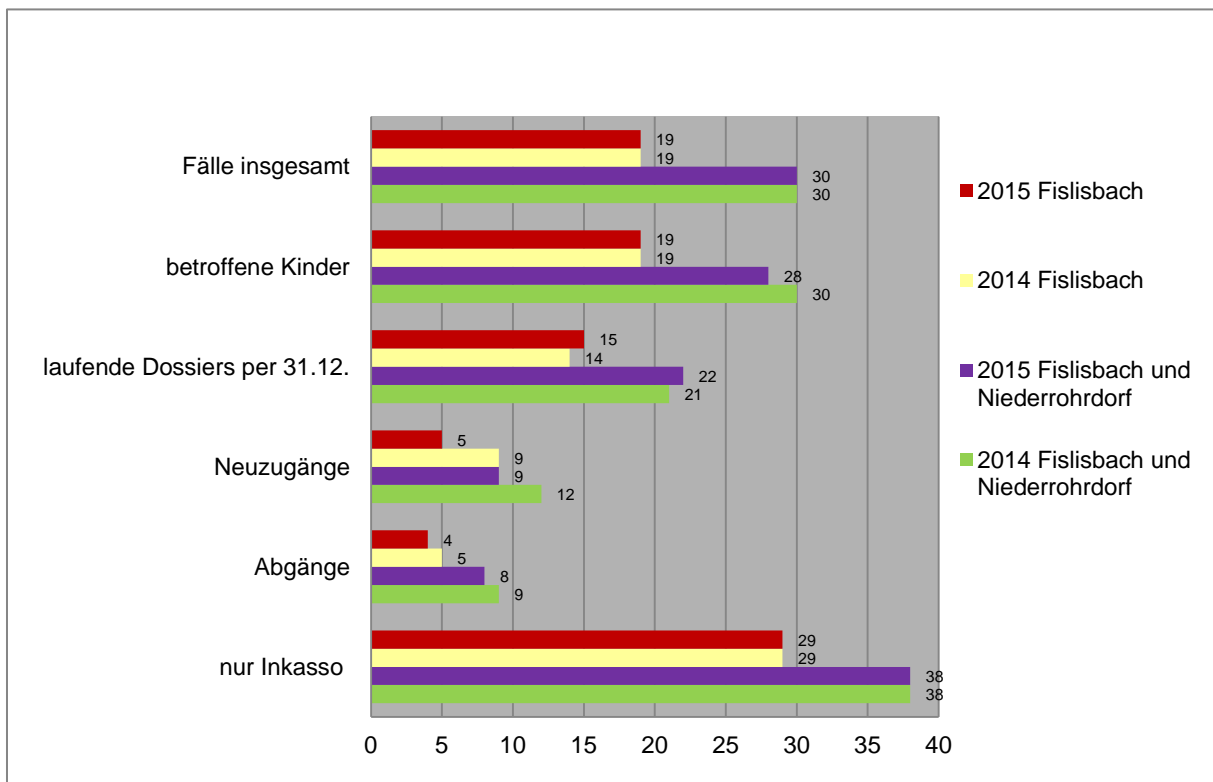


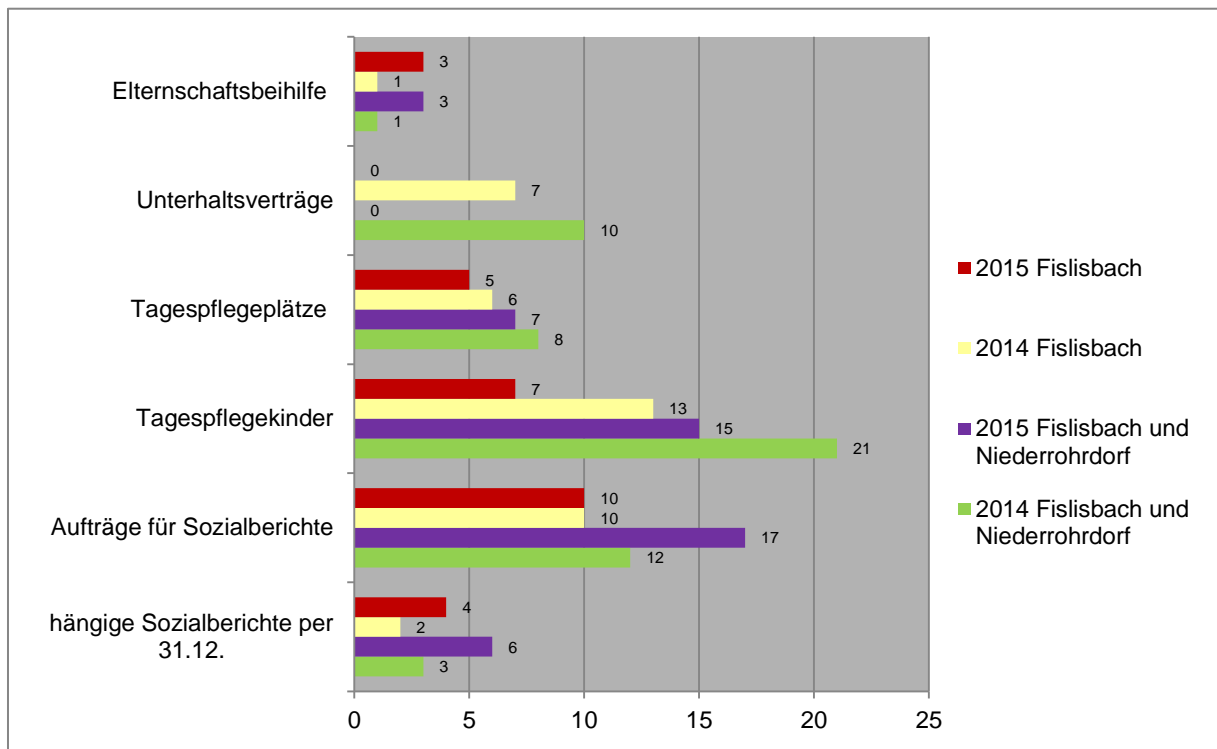
## Immaterielle Hilfe



Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betreffend Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

## Alimentenwesen



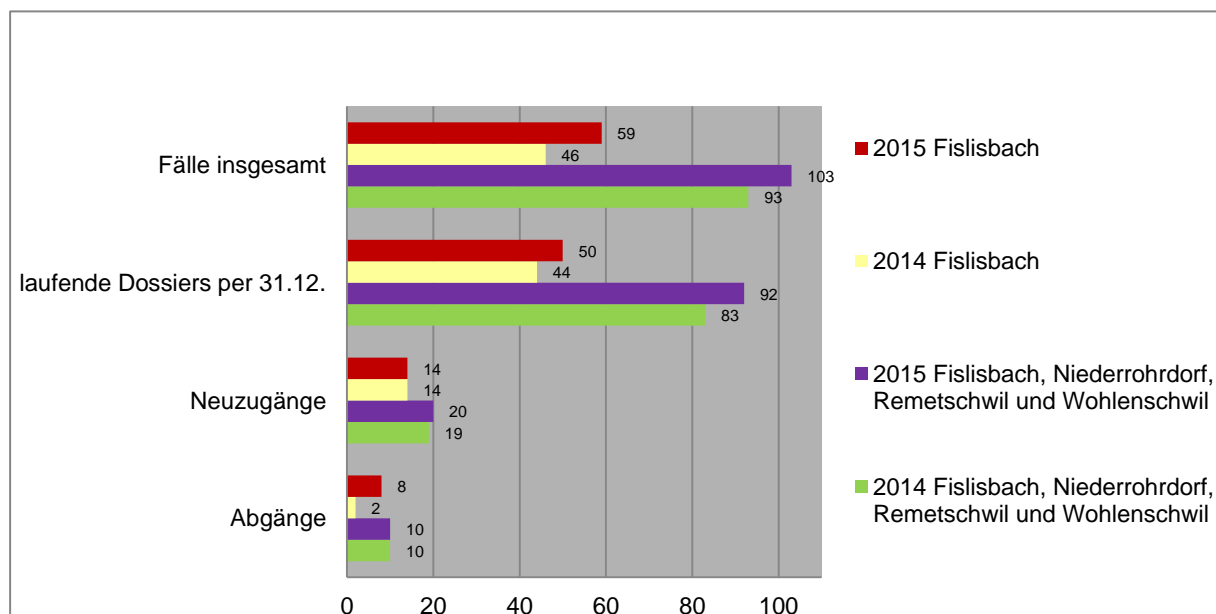


Seit 1. Juli 2015 ist ein neues Gesetz in Kraft. Bei der Kindesanerkennung beim Zivilstandsamt kann seither in einem einfachen Verfahren die gemeinsame elterliche Sorge beantragt werden und die Regelung des Kinderunterhaltes ist nicht mehr gesetzlich vorgeschrieben. Es wurden im Jahr 2015 keine Unterhaltsverträge mehr mit Hilfe der Sozialen Dienste abgeschlossen.

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste jährlich die Tagespflegeplätze. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Seit Inkrafttreten am 1. Januar 2013 des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes erteilt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) den Gemeinden resp. den Sozialen Diensten den Auftrag, einen Sozialbericht sowie einen Amtsbericht zu erstellen, damit die KESB anschliessend über die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder und Erwachsene entscheiden kann.

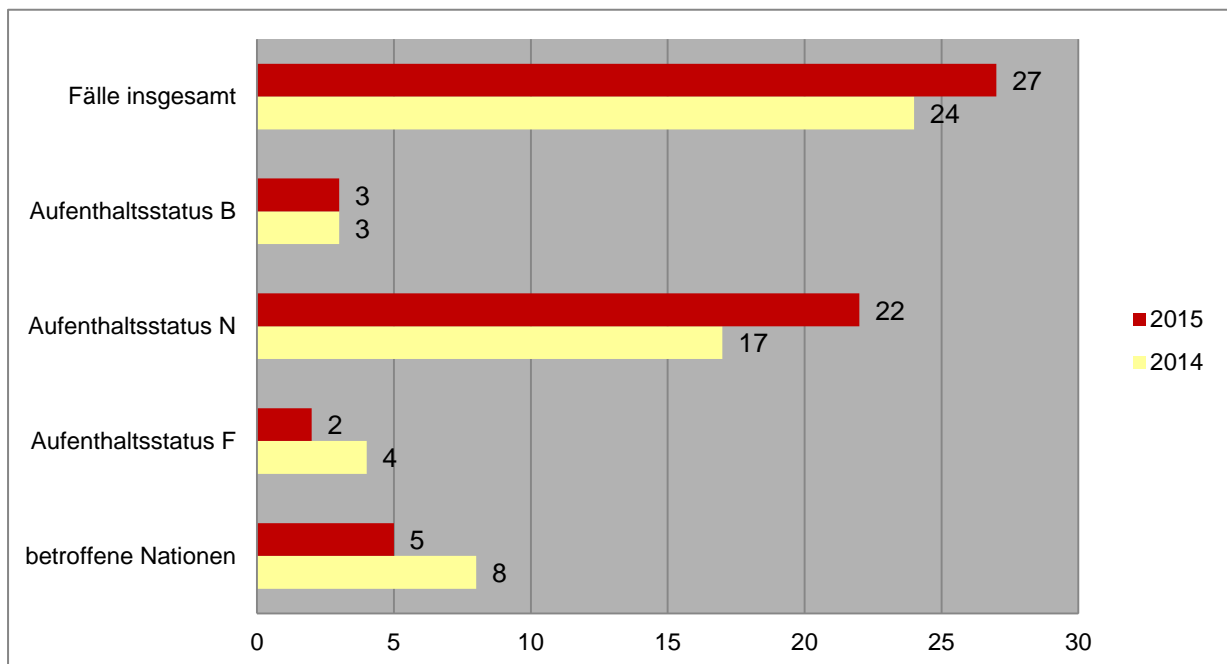
### Kindes- und Erwachsenenschutz



Die durch private Mandatsträger geführten Beistandschaften werden nicht mehr erfasst. Seit 1. Januar 2013 werden diese von der KESB beraten und begleitet.

Die Berufsbeistände der Sozialen Dienste führten die Beistandschaften je nach Auftrag der KESB. Sie verwalteten für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten die Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kinderschutzmassnahmen waren meist Streitigkeiten zwischen den geschiedenen/getrennt lebenden Eltern Anlass, eine Beistandschaft zu errichten oder wenn Eltern mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert waren.

## Asylwesen



Aufenthaltsstatus	Bewilligung
B	Jahresaufenthaltsbewilligung
N	Vorläufig aufgenommene (kein Asyl gewährt, Rückkehr in Heimatland jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich)
F	Asylsuchende deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist

Die Betreuung der Asylanten wird durch kantonale Betreuer/innen sichergestellt.

## Spitex Heitersberg

*„Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten.“*  
(Gottfried Keller)

Nach der Aufbruchstimmung im Vorjahr war die Zielvorgabe für das Jahr 2015 die Verbesserung des Erreichten und die Weiterentwicklung der Spitex Heitersberg in den einzelnen Bereichen.

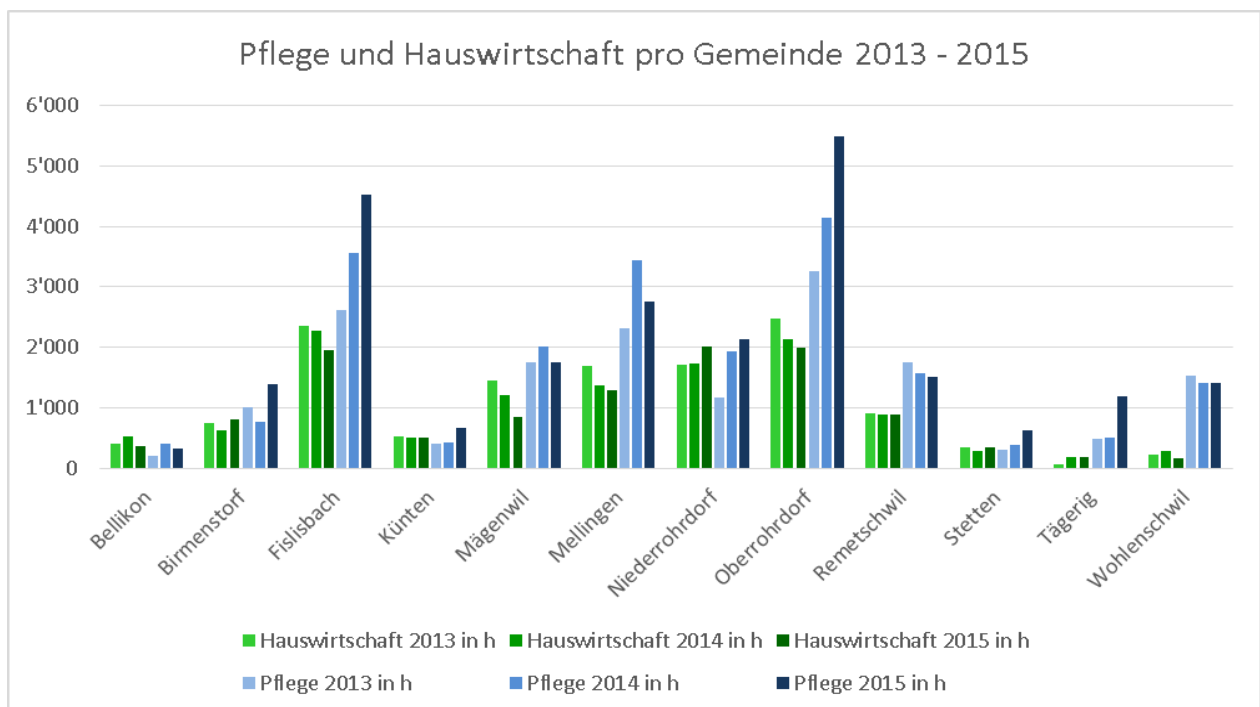
In den ersten Monaten des Berichtsjahres galt es, sich in den neuen Räumlichkeiten in Fislisbach einzuleben.

Ab Spätsommer wurde die Weiterentwicklung der Spitex-Organisation fokussiert. Dies geschah zum einen im Rahmen eines Projekts der Zürcher Hochschule für An-

gewandte Wissenschaften ZHAW, welche sich am Beispiel der Spitex Heitersberg mit der Frage der Auswirkung von personeller Kontinuität auf die Pflegequalität auseinandersetzte. Dabei wurden Interviews mit Mitarbeitenden, Klienten und Angehörigen geführt und eine Umfrage durchgeführt. Die Auswertung dieser wissenschaftlichen Arbeit ist im Frühjahr 2016 zu erwarten. Zum anderen erarbeitete die Geschäftsleitung gemeinsam mit interessierten Mitarbeitenden eine neue Organisationsstruktur, welche sowohl reibungslosere Abläufe garantieren als auch die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit erhöhen soll. Nach der Genehmigung durch den Vorstand konnte gegen Ende des Jahres mit den Vorarbeiten begonnen werden. Der Abschluss dieser Umstrukturierung ist per Mai 2016 geplant.

Ebenfalls im Spätsommer 2015 haben wiederum zwei junge Menschen ihre Ausbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) in Angriff genommen. Die Spitex Heitersberg beschäftigt nun pro Lehrjahr zwei, d.h. insgesamt sechs Lernende.

Im Tagesgeschäft setzte sich der Trend des Vorjahres fort. Die Stundenanzahl im Bereich Hauswirtschaft war leicht rückläufig -5% (-7%); die Pflegestunden hingegen stiegen um 15% (+ 23%). Der Ertrag aus Pflege und Hauswirtschaft steigerte sich dabei um 14%. Interessant dabei ist auch der Vergleich respektive der Unterschied zwischen den Gemeinden. Während in gewissen Gemeinden die erbrachten Leistungen seit 2013 relativ stabil geblieben sind, hat in anderen der Bedarf der Bevölkerung v.a. im Pflegebereich massiv zugenommen. Auch beim Pro-Kopf-Anteil sind grosse Unterschiede erkennbar: Hier schwankt der Bedarf zwischen 27 und 112 Minuten pro Einwohner.



## 9. Tiefbau / Verkehr

### Strassenbau

#### Entleerung der Strassen-Schlammsammler

Um die Funktionstüchtigkeit der Strassenschächte in den Gemeinde- und Kantonsstrassen zu erhalten, wurden im Mai 2015 die Schlammsammler durch die Firma Franz Pfister AG, Birmenstorf, geleert. Der Schlamm aus den Strassensammlern wird gewaschen und die verwertbaren mineralischen Fraktionen wie Kies, Sand und

Splitt werden wieder verwendet. Diese Entsorgung entspricht dem neusten Stand der Technik.

### **Sanierung Badenerstrasse K268 - Überprüfung der Projektziele**

Mit der Markierung des Mehrzweckstreifens im August 2013 wurde die 1. Sanierungsetappe der Badenerstrasse K268 abgeschlossen. Um die Wirkung der Sanierung der Badenerstrasse K268 mit Mehrzweckstreifen zu untersuchen, hat die Abteilung Verkehr des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), eine Nachher-Untersuchung beim Büro Ballmer + Partner AG, Aarau, in Auftrag gegeben. Die Erhebungen fanden im Oktober 2014 statt. Das Erhebungsprogramm orientierte sich am bereits im Jahr 2007 erfolgten Monitoring der Pilotphase Mehrzweckstreifen. Es wurden in den beiden Jahren 2007 und 2014 jeweils analoge Zählungen vorgenommen und ausserdem mit Videoaufnahmen das Verkehrsgeschehen im Bereich Brunnenhof/Zentrum Gugger dokumentiert. Die Nachher-Untersuchung im Jahr 2014 wurde für die Zählung des Fuss- und Radverkehrs bis zum neuen Kreisel Gemeindehaus ausgeweitet. Ausserdem wurden im Bereich nördlich der Einmündung Alte Birmenstorferstrasse zusätzlich Videoaufnahmen vorgenommen, um die Überholvorgänge zwischen MiV und Radfahrenden zu beobachten.

Im Berichtsjahr ist dem Gemeinderat das Ergebnis der Untersuchung präsentiert worden. Gemäss heutiger Einschätzung sind die Projektziele grundsätzlich erreicht worden. Die Geschwindigkeiten und die Trennwirkung wurden nachweislich reduziert, die Integration der Strasse ins Dorfbild und dessen Aufwertung ist gelungen und erkennbare Raumabschnitte wurden geschaffen.

Die leichte Zunahme der Radfahrer und die spürbare Zunahme der Fussgänger sprechen für eine Akzeptanz der umgestalteten Badenerstrasse. Die Videobeobachtungen zeigen eine gesamthaft sichere Anlage. Die Rückmeldungen einzelner Vertreter von Radverkehrsinteressen sind gegenteiliger Meinung hinsichtlich der Sicherheit bei den Überholvorgängen.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit können noch keine statistisch relevanten Aussagen gemacht werden. Eine Auswertung des Unfallgeschehens über 5 Jahre nach Sanierung der Strasse ist noch nicht möglich.

### **Sanierung von Belagsrissen in Gemeindestrassen**

Verschiedene Gemeindestrassen wiesen kleinere Belagsrisse auf. Solche Risse entstehen aus unterschiedlichen Gründen in allen Asphaltbelägen. Werden die Belagsrisse nicht saniert, können hohe Folgekosten entstehen. Die frühzeitige professionelle Sanierung von Belagsrissen erhöht die Lebensdauer von Strassenbelägen deutlich. Die Firma Hügli AG, Nürensdorf, hat im Auftrag des Gemeinderates im Oktober 2015 bei diversen Gemeindestrassen Belagsrisse saniert.

### **Langäckerstrasse - Neue Gasleitung und Sanierung der Strasse**

In der Langäckerstrasse wurde ab dem 7. September 2015 von der Einmündung in die Schönbühlstrasse bis zur Liegenschaft Langäckerstrasse 5 durch die Firma Birchmeier AG, Döttingen, eine neue Gasleitung verlegt und gleichzeitig die Strasse, inkl. Randabschlüsse, saniert. Die Bauzeit betrug ca. 5 Wochen.

### **Schulhausweg und Leemattenstrasse - Strassen- und Werkleitungssanierung**

Die Werkleitungssanierung und die Strassenerneuerung wurden von Mai bis Oktober 2014 durch die Gebr. Meier AG, Birrhard, und die Umbricht Bau AG, Turgi ausgeführt. Der Deckbelageeinbau im Schulhausweg im Abschnitt alte Birmenstorferstrasse bis Schulhausparkplatz erfolgte am 27. August 2015. Die Genossenschaft Elektra

ersetzte im Jahr 2015 in der Leemattenstrasse die bestehenden Strassenlampen durch neue LED-Leuchten.

### **Härtequartier - Strassen- und Werkleitungssanierung**

Die Werkleitungssanierung und die Strassenerneuerung begannen im Mai 2015 und dauerten bis Oktober 2015. In dieser Zeit wurden durch die Firma Birchmeier AG, Döttingen, die Tiefbauarbeiten und durch die Gebr. Meier AG, Birrhard, die Rohrlegearbeiten für die Wasserleitung ausgeführt. In der Strasse ‚Härte‘ wurde die Wasserleitung ausser Betrieb genommen und die bestehenden Anschlüsse neu an die parallel dazu zum Reservoir geführte Wasserleitung angeschlossen. In der Härtestrasse und in der Verbindungsstrasse Härte- bis Oberrohrdorferstrasse wurden die bestehenden Wasserleitungen durch eine Kunststoffleitung PE 160 mm ersetzt. Im Zuge der Bauarbeiten wurde zudem die 56-jährige Wasserleitung, welche rückwärtig parallel zur Oberrohrdorferstrasse verlief, ausser Betrieb genommen.

Im Bereich der Strasse wurden die Hausanschlüsse und für die Sicherstellung des Löschschatzes die Hydranten erneuert sowie deren Zuleitungen ersetzt. Gleichzeitig wurde die Strasse ‚Härte‘ im Abschnitt Oberrohrdorferstrasse bis Weidstrasse, inklusive Randabschlüsse, instand gestellt. In der Härtestrasse wurde der Deckbelag und im Gehweg eine neue Trag- und Deckschicht eingebaut sowie die Randabschlüsse erneuert. In der Verbindungsstrasse von der Härte- bis zur Oberrohrdorferstrasse wurde die Strasse analog der ‚Härte‘ instand gestellt. Sämtliche Kontrollschächte und Einlaufschächte erhielten neue Schachtdeckel.

Die Regionalwerke AG Baden erschloss das Härtequartier ab der bestehenden Gasleitung im Bereich der Monopol AG mit Gas und die Genossenschaft Elektra erneuerte ihr Elektrotrasse. Die Cablecom GmbH erneuerte ihr Netz punktuell.

Die Eigentümer der Weidstrasse nutzten die Gelegenheit und sanierten diese Privatstrasse gleichzeitig mit den Bauarbeiten im Härtequartier. Die Liegenschaften an der Weidstrasse wurden mit einer Gasleitung erschlossen. Im Weiteren erneuerte die Genossenschaft Elektra ihr Elektrotrasse und ersetzte zu Lasten der Gemeinde Fislisbach die bestehenden Strassenlampen durch LED-Leuchten.

### **Fortschrittliches Beleuchtungskonzept mit sparsamen LED-Leuchten**

In der Gemeinde Fislisbach sind seit Mitte 2015 bereits ein Drittel der total 500 Beleuchtungskandelaber mit verbrauchsarmen LED-Leuchtkörpern ausgerüstet worden. Die neuen LED-Leuchtkörper verbrauchen mit 41 Watt im Vergleich zur bisherigen Beleuchtung mit 100 Watt deutlich weniger Energie. In der Nacht wird von 00.30 Uhr bis 05.30 Uhr zudem die Lichtstärke um 50 % reduziert, so dass der Energieverbrauch je Leuchtstelle auf sparsame 20 Watt gesenkt werden kann.

Im Zuge von Strassensanierungsarbeiten wird der im Dezember 2011 getroffene Gemeinderatsentscheid, die Strassenlampen mit LED-Leuchtkörpern auszurüsten, kontinuierlich weiter umgesetzt.

### **AEW Energie AG - neue 16-kV-Zuleitung nach Fislisbach**

Im Berichtsjahr realisierte die AEW Energie AG zwischen der Fernschaltstation an der Oberrohrdorferstrasse und der Trafostation an der Dorfstrasse eine neue 16-kV-Zuleitung. Das Trasse verläuft entlang dem Buechberg via Moosäcker- und Dorfstrasse zur Trafostation an der Dorfstrasse. Die Genossenschaft Elektra führte auf einem Teilstück des Trassees ihrerseits Arbeiten am eigenen Leitungsnetz aus. Die Trafostation an der Dorfstrasse stellt die neue AEW-Haupteinspeisung in das Versorgungsnetz von Fislisbach dar und löst die Trafostation ‚Musterlee‘ an der Föhrenstrasse ab. Die Trafostation ‚Gassäcker‘ dient künftig als Reserveeinspeisung.

Die Bauarbeiten begannen am 23. März 2015, dauerten 5 Wochen und wurden durch die Umbricht Bau AG, Turgi, ausgeführt.

## **Öffentlicher Verkehr**

### **Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs**

Die Aargauer Gemeinden haben sich gestützt auf das Gesetz über den öffentlichen Verkehr an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs zu beteiligen. Für das Abrechnungsjahr 2015 beträgt der Kostenanteil gesamthaft 40% oder rund 51 Mio. Franken. Die Gemeinde Fislisbach hat einen Beitrag von CHF 559'528 (CHF 555'979) zu leisten, was für Fislisbach einen Beitrag pro Einwohner von rund CHF 100 (CHF 99) ergibt. Berechnungsgrundlage bilden der Einwohnerfaktor und der Bedienungsfaktor.

## **10. Ver- und Entsorgung / Umwelt**

### **Wasserversorgung**

Die Wasserqualität sämtlicher ins Verteilnetz eingespeisten Wasservorkommen war bei allen Kontrollen gut. Die Wasserproben der Eigenkontrollen entsprachen immer den Anforderungen, die von der Lebensmittelgesetzgebung an Trinkwasser gestellt werden. Das Fislisbacher Trinkwasser stellt somit beste Qualität dar und kann mit Genuss konsumiert werden.

Hingegen soll das Quellwasser vom ‚Jungwachtbrünneli‘, vom ‚Kellerbrünneli‘ und dasjenige vom Brunnen bei der Waldhütte ohne weitere Aufbereitung nicht getrunken werden, da zeitweise Verunreinigungen nicht ausgeschlossen werden können. An allen Brunnen ist daher ein Schild ‚Kein Trinkwasser‘ montiert.

Der Nitratgehalt beträgt zwischen 12 und 24 mg Nitrat pro Liter Wasser und liegt damit erfreulicherweise unter dem geltenden Qualitätsziel von 25 mg/l. Das Trinkwasser in Fislisbach hat eine Gesamthärte von 28,6° franz. Härte (ziemlich hart) bis 35,6° franz. Härte (hart). Die entsprechende Dosierung des Waschmittels ist zu beachten. Im Netz hat das Trinkwasser üblicherweise eine Temperatur von ca. 11 °C. Die Wasserversorgung Fislisbach steht der Bevölkerung für weitere Informationen über die Trinkwasserqualität gerne zur Verfügung.

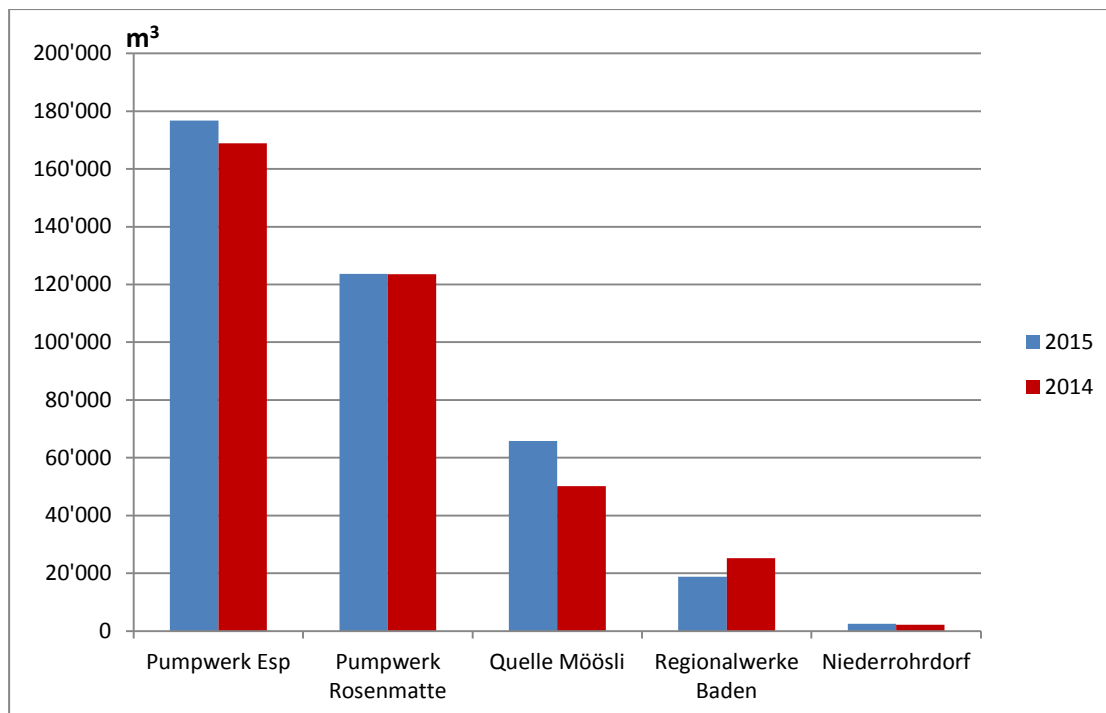
Webseitenhinweis für weitere Informationen:

[www.fislisbach.ch](http://www.fislisbach.ch)

[www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch) (über Wasserhärte und Dosierung)

Im Wasserjahr 2014/15 wurden 387'296 m<sup>3</sup> (370'040 m<sup>3</sup>) Wasser gefördert. Verkauft wurden 338'440 m<sup>3</sup> (323'264 m<sup>3</sup>). Gefördert wurden im Pumpwerk Esp 176'710 m<sup>3</sup> oder 45% (168'839 m<sup>3</sup> oder 46%) und im Pumpwerk Rosenmatte 123'663 m<sup>3</sup> oder 32% (123'595 m<sup>3</sup> oder 33%). Der Ertrag aus den Quellen Möösli betrug 65'764 m<sup>3</sup> oder 17% (50'173 m<sup>3</sup> oder 14%). Von den Regionalwerken AG Baden wurden 18'475 m<sup>3</sup> oder 5% (25'251 m<sup>3</sup> oder 7%) und von der Wasserversorgung Niederrohrdorf 2'548 m<sup>3</sup> oder 1% (2'182 m<sup>3</sup> oder 1%) Wasser bezogen sowie 136 m<sup>3</sup> (371 m<sup>3</sup>) an die Wasserversorgung Mellingen abgegeben. Die Wassermenge von Niederrohrdorf und nach Mellingen wird hauptsächlich dazu verwendet, die vorhandenen Verbindungsleitungen zu spülen. Das Wasser vom Pumpwerk Esp kann ohne weitere Aufbereitung ins Verteilnetz eingespeist werden. Das Wasser vom Pumpwerk Rosenmatte wird in einer UV-Anlage behandelt.

## Bezugsquellen und -menge Wasserversorgung Fislisbach



### Anlagen Wasserversorgung

Die Anlagen in der Wasserversorgung werden wöchentlich kontrolliert und sind in einem guten Zustand.

### Leckortungssystem

Im Jahr 2015 betrug die Differenz zwischen der geförderten und der verkauften Wassermenge rund 49'000 m<sup>3</sup> (47'000 m<sup>3</sup>). In dieser Wassermenge sind das Brunnen- und Bauwasser sowie das durch die Feuerwehr genutzte Wasser enthalten. Der Rest sind Leckverluste und Leitungsbrüche.

### Wasserleitungsbrüche im Versorgungsgebiet

Im Berichtsjahr ist mittels Leckortung an der Gassäckerstrasse ein Leck in einer Gussleitung festgestellt worden. Das Leck ist auf ein beim Bau der Leitung unterlegtes Holz zurückzuführen, welches einen sogenannten „Lochfrass“ verursacht hat. Ein weiteres Leck konnte an der Mellingerstrasse lokalisiert werden. Beide Leckagen auf den Wasserleitungen wurden innert wenigen Stunden durch die Gebr. Meier AG, Birrhard, unter Einbezug eines Saugbaggers behoben. Ein weiterer Rohrleitungsbruch ereignete sich an der Feldstrasse bei der Liegenschaft-Nr. 35. Dieser Rohrbruch wurde innert eines halben Arbeitstages geortet und repariert. Am 9. Juni sowie am 23. Oktober 2015 ereigneten sich zwei weitere Rohrleitungsbrüche auf Hauptleitungen der Gemeinde Fislisbach.

Im Jahr 2015 wurden, unter anderem mit Hilfe der Datenlogger, auf 3 (7) Hauszuleitungen Leckagen festgestellt.

### Neubau Grundwasserpumpwerk ‚Moos‘ im Gebiet ‚Möösli‘

Im August 2015 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für den Bau des neuen Grundwasserpumpwerks ‚Moos‘. Die Bauarbeiten haben am 21. September 2015 mit dem Werkleitungsbau durch die Firma Granella AG, Würenlingen, begonnen. Anschliessend wurde durch die Firma Gebr. Mengis AG, Luzern, die 8-Zoll-Bohrung für



den Schluckbrunnen sowie die Bohrung für die neue Wasserfassung, inkl. Verbau des Filterrohres, ausgeführt.

### **Schieberkontrolle**

Im Zusammenhang mit Rohrleitungsbrüchen auf Haupt- sowie Hauszuleitungen wurden beim Abstellen des Wassers bei einzelnen Streckenschiebern oder Hausschiebern erhebliche Mängel festgestellt, in dem die Schieberkappen, Dichtungsringe oder Schieberstangen stark festsassen und sich nur mit Hilfsmitteln öffnen oder drehen liessen. Diese Probleme führten dazu, dass Arbeiten am Wasserleitungsnetz der Gemeinde und bei Privatliegenschaften teilweise sehr umständlich ausgeführt werden mussten und einen Mehraufwand verursachten. Der Auftrag für die 2. Etappe der Schieberwartung der Quartiere östlich der Badenerstrasse wurde wiederum der Hawle Armaturen AG erteilt. Die Arbeiten wurden von Ende Juni bis Mitte Juli 2015 ausgeführt.

### **Abwasserbeseitigung**

#### **Sanierung der Kanalisationsleitungen**

An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2010 haben die Stimmberechtigten dem Gesamtkredit über CHF 950'000 für die Leitungsinne-sanierungen im Rahmen des generellen Entwässerungsplanes (GEP) zugestimmt. Das Ingenieurbüro Steinmann AG, Baden, hat die Grundlagen für die Leitungserneuerungen erarbeitet. Nachdem im 2012 in der ersten Sanierungsetappe durch die Firma Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, ca. 3'300 m Kanalisationsleitungen saniert und ca. 400 private Anschlussleitungen mittels Kanalfernsehaufnahmen kontrolliert worden sind, folgte im 2014 die zweite Etappe. In der zweiten Sanierungsetappe wurden durch die ISS Notter Kanalservice AG, Boswil, ca. 1'200 m Kanalisationsleitungen mit dem Einbau eines glasfaserverstärkten Liners (Schlauch) saniert, welcher mittels UV-Licht ausgehärtet worden ist. Im Jahr 2015 konnte das Kanalisationssanierungsprogramm mit der Sanierung von rund 75 Kontrollschächten durch die Firma Umbricht Bau AG, Turgi, abgeschlossen werden. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde die Firma Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, mit den Kanalfernsehaufnahmen von ca. 600 privaten Anschlussleitungen beauftragt. Diese Arbeiten finden jahresübergreifend statt und dauern bis Ende Februar 2016.

#### **ARA Rehmatte**

Im Jahr 2015 fanden 5 (4) Vorstandssitzungen statt. Im Berichtsjahr bildeten die Zusammenschluss-Studien mit der ARA Mellingen den Themenschwerpunkt. Nebst der Studie des Kantons hat der Abwasserverband Rehmatte eine weitere Studie in Auftrag geben. Die finanziellen Auswirkungen bei einem Ausbau der ARA Rehmatte bzw. bei einem Zusammenschluss sind miteinander verglichen worden. Finanziell betrachtet präsentierten sich die beiden Varianten etwa ausgeglichen. Dies jedoch ohne Einrechnung einer möglichen Einkaufssumme. Da der Betriebszustand der beiden Anlagen unterschiedlich ist und die ARA Rehmatte einen dringenden Handlungsbedarf ausweist, ist der frühest mögliche Zeitpunkt für einen Zusammenschluss für den Verband ARA Rehmatte jedoch alles andere als optimal. Der Vorstand hat sich deshalb, nach Rücksprache mit den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden, für den Weiterbetrieb der ARA Rehmatte entschieden. Dieses Vorgehen wurde mit den kantonalen Behörden abgesprochen. Der Kanton unterstützt den vom Verband gefällten Entscheid.

Wegen des dringenden Handlungsbedarfs erarbeitete der Vorstand im Herbst 2015 umgehend ein Vorgehenskonzept und einen Zeitplan für den Ausbau und Werterhalt

der ARA. Der Vorstand lancierte das Projekt AWA-2019 (Ausbau und Werterhaltung Abwasserstrasse bis 2019).

Das Werterhaltungsprojekt ‚Schlammbehandlung/Gasverwertung‘ wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die umgebaute Anlage hat sich im ersten Betriebsjahr bestens bewährt und funktioniert einwandfrei. Das neue Blockheizkraftwerk produziert deutlich mehr elektrische Energie als die alte Anlage. Ab 2016 wird die produzierte Energie mit KEV-Vergütung ans öffentliche Netz abgegeben.

### **Erdgasversorgung**

Im Jahr 2015 hat die Regionalwerke AG Baden, neben den diversen Neuanschlüssen im Härtequartier, Anschlüsse für die Liegenschaften Dorfstrasse 32 und 36 sowie die Liegenschaft Schönbühlstrasse 11 erstellt.

### **Abfallentsorgung**

Die Gesamtmenge der von der Gemeinde entsorgten Abfälle betrug im Berichtsjahr 2'090 (2'164) Tonnen und verringerte sich gegenüber 2014 um 3,4%. Die in die Verbrennungsanlage nach Turgi gebrachte Kehrichtmenge war mit 904 Tonnen um 1,0% geringer als im Vorjahr. Der Verbrennungspreis betrug wie im Vorjahr CHF 115 pro Tonne. Im Jahr 2015 wurde 7,8% weniger Grüngut eingesammelt als im 2014. Die Papier- und Kartonsammlung hatte eine Abnahme von 6,4% und die Glassammlung eine Zunahme von 5,8% zu verzeichnen.

### **Textil- und Schuhsammlung**

Im Jahr 2015 wurden 31,7 (29,8) Tonnen Textilien und Schuhe in die Contex-Container in Fislisbach entsorgt. Aus dem Sammelerlös hat die Contex AG den Betrag von CHF 3'963.25 als gemeinnützigen Beitrag an den Samariterverein Fislisbach und den Elternverein Fislisbach überwiesen.

### **Umweltschutz**

#### **Untersuchung der früheren Deponie ‚Wolfsbühle‘**

Der frühere Ablagerungsstandort ‚Kehrichtdeponie Wolfsbühle‘ in Fislisbach ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Aargau als „belastet mit Untersuchungsbedarf“ eingetragen. Die Gemeinde als Grundeigentümerin und ehemalige Betreiberin der Deponie beauftragte das Ingenieurbüro Holinger AG, Dättwil, mit einer Voruntersuchung zum Ablagerungsstandort. Die Voruntersuchung, welche in mehreren Teilschritten durchgeführt wurde, konnte einen Sanierungsbedarf der Deponie mit grosser Wahrscheinlichkeit ausschliessen. Zur definitiven Klärung des Sanierungsbedarfs wurde in einem zweiten Schritt die technische Untersuchung durchgeführt.

Es wurde festgestellt, dass sich besonders im Nordwesten die Deponie weiter ausdehnt, als bisher angenommen worden ist. Im Osten hat sich dagegen die Ausdehnung ungefähr bestätigt. Das Ablagerungsvolumen wird auf 45'000 m<sup>3</sup> geschätzt. Das Ingenieurbüro Holinger AG hat dem Gemeinderat aufgrund des Resultats der technischen Untersuchung empfohlen, die Deponie weiterhin zu überwachen. Im Sickerwasser sind verschiedene Konzentrationsgrenzwerte überschritten worden. In der Schlussfolgerung wurde festgehalten, dass ein künftiger Sanierungsbedarf nicht ausgeschlossen werden kann. Der Gemeinderat stellte den Untersuchungsbericht

dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) zur Beurteilung zu. Das BVU kommt zum Schluss, dass die Beurteilung des Ingenieurbüros formal zwar korrekt, eine Gefährdung des Grund- und Trinkwassers jedoch sehr unwahrscheinlich ist. Aus Sicht des Kantons ist es deshalb nicht sinnvoll, weitere teure Sondierbohrungen vorzunehmen. Die Fachspezialisten des Kantons erachten die Deponie weder als überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Abschliessend ist vom Gemeinderat entschieden worden, gestützt auf die Beurteilung des BVU, auf weitere Überwachungs-massnahmen zu verzichten. Die Deponie bleibt jedoch im Kataster über belastete Standorte bestehen und der Parameter wird gemäss Vorschlag des Ingenieurbüros angepasst. Die Kosten für die technische Untersuchung werden von Kanton und Bund subventioniert.

## **11. Bauwesen / Hochbau / Raumordnung**

Im Ressort Hochbau hat die Baukommission an 7 (9) Sitzungen ihre Geschäfte behandelt. Der Gemeinderat hat 58 (51) Baubewilligungen erteilt. Es musste 1 (0) Baugesuch abgelehnt werden.

Die Baubewilligungen wurden erteilt für:

- 1 (2) Mehrfamilienhaus mit total 6 (5) Wohnungen
- 8 (2) Ein- und Doppeleinfamilienhäuser mit total 8 (3) Wohnungen
- 7 (4) Gewerbebauten und öffentliche Bauten und Anlagen mit 0 (0) Wohnungen
- 49 (43) Kleinbauten und Diverses

Im Jahr 2015 sind 2 (0) Liegenschaften mit 2 Wohnungen abgebrochen worden.

Im Berichtsjahr wurden 1 (1) Einfamilienhaus sowie 2 (4) Mehrfamilienhäuser mit 5 (68) Wohnungen fertiggestellt. Bei den Gewerbebauten und öffentlichen Bauten konnten 3 (2) Bauprojekte fertiggestellt werden. Ende 2015 waren 9 (3) Wohneinheiten sowie 3 (0) Gewerbebauten und 1 (0) öffentliche Baute im Bau.

Beim Kanton war per 31. Dezember 2015 keine (0) hängige Beschwerde registriert.

## **Raumordnung / Ortsplanung**

### **Teilüberarbeitung der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland**

Im Berichtsjahr konnte die Überarbeitung der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach verabschiedet werden.

Nach Abschluss des Mitwirkungsverfahrens und der kantonalen Vorprüfung lagen der Entwurf der neuen Nutzungsplanung (Bauzonenplan, Kulturlandplan und BNO) mit Erläuterungen sowie der Vorprüfungsbericht, der Mitwirkungsbericht und die Richtplanung entlang der Badenerstrasse vom 3. März 2015 bis 1. April 2015 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Während der Auflagefrist sind insgesamt 10 Einwendungen eingegangen. Der Gemeinderat führte mit den Einwendenden Verhandlungen durch und konnte teilweise eine Einigung erzielen. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 hat die Teilüberarbeitung der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland gutgeheissen.

Zwei Einwendende haben gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung beim Regierungsrat eine gemeinsame Beschwerde eingereicht. Damit ist die Rechtskraft der neuen Planungsmittel unbestimmt.

## **Friedhof**

### **Neues Urnengemeinschaftsgrab**

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Todesfälle in der Gemeinde Fislisbach merklich zugenommen. Aufgrund der Vielzahl an Urnenbeisetzungen im Urnengemeinschaftsgrab geht die Platzreserve bei den bestehenden Grabfeldern zur Neige. Im April 2015 wurden deshalb auf den freien Flächen zwischen den bestehenden Urnengemeinschaftsgräbern und dem Vereinshaus zwei kreisförmige Grabfelder angeordnet. Die beiden Grabfelder bieten Platz für je 182 Urnen. Nebst neuen Namenstafeln wurden ebenfalls genügend Ablagemöglichkeiten für Grabschmuck und Sitzgelegenheiten geschaffen. Die neuen Grabfelder wurden mit einem schlichten Einweihungsakt durch die beiden Pfarrherren R. Lupa und Ch. Monsch am 7. Juni 2015 eingeseget. Die Musikgesellschaft Fislisbach umrahmte die Einweihung mit einem musikalischen Beitrag.

## **12. Volkswirtschaft**

### **Landwirtschaft**

Am 10. August 2015 hat die jährliche Zusammenkunft des Gemeinderates mit den Landwirten stattgefunden. An diesem Anlass werden jeweils Informationen ausgetauscht und Diskussionspunkte zwischen den Landwirten und dem Gemeinderat besprochen.

### **Gewerbe**

Am 28. Oktober 2015 hat der jährliche Austausch des Gemeinderates mit einer Delegation des Vorstands des Gewerbevereins stattgefunden. An dieser Zusammenkunft werden jeweils verschiedene Belange im Interesse des Fislisbacher Gewerbes diskutiert.

## **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahr 2015 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.



# Rechenschaftsbericht 2015

# Ortsbürgergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Handen der Ortsbürgergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2015 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

## Ortsbürgergemeinde / Forstwesen

### Finanzen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Imhof/Wiss AG verpflichtet sich, den Wald im Rahmen der von der Ortsbürgergemeinde festgelegten Strategie zu bewirtschaften. Unter normalen Marktbedingungen und bei dem offerierten Leistungsumfang wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die nach wie vor schwierige Kostensituation in der Waldbewirtschaftung stellt für den Forstbetrieb eine grosse Herausforderung dar. Bei der Holzernte eine Kostensenkung zu erzielen ist kaum möglich. Die im Leistungsauftrag enthaltenen Aufgaben lassen sich mit dem Holzverkauf heute nicht mehr vollumfänglich finanzieren.

Innerhalb der budgetierten Positionen gibt es einige Abweichungen. Der kleinere Anteil an Rundholz (Stammholz) und der Holzpreiserfall hat sich negativ auf den Erlös ausgewirkt. Zudem wurde beim kranlangen Brennholz das Budget nicht erreicht, dafür wurde mehr Hackholz verkauft.

Der Aufwand für die Markierung der Bäume und für das Einmessen konnte nochmals reduziert werden. Dagegen sind beim Erhalt des Bestandes mehr Jungbäume gepflanzt worden als vorgesehen. In der Jungwaldpflege setzten sich die rationellen Pflegemethoden durch. Diese Investition wird sich in den kommenden Jahren auszahlen. In den Strassenunterhalt wurde mehr investiert als budgetiert.

### Rechnung 2015 - Abschluss

Der betriebliche Aufwand der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2015 beträgt CHF 39'138.10. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2015 CHF 32'125. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ergibt folglich CHF -7'013.10. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt bei CHF 4'472.55.

Das Ergebnis der Ortsbürgergemeinde Fislisbach präsentiert sich wie folgt:

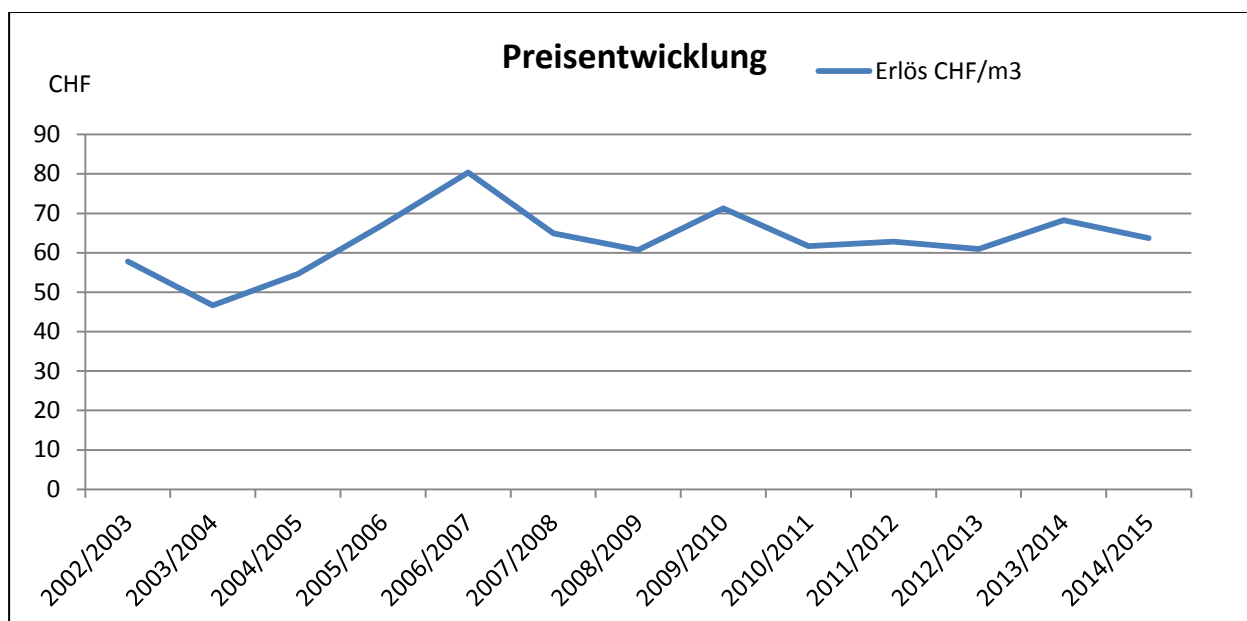
	Rechnung 2015		Budget 2015	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-7'013.10	CHF	-4'500
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	4'472.55	CHF	4'500
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-2'540.55</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>

Die Forstwirtschaft schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis ab. CHF 24'445.87 mussten aus dem Forstreservefonds finanziert werden, welcher nach Abschluss einen Bestand von CHF 291'907.64 ausweist.

Forstwirtschaft	Rechnung 2015		Budget 2015	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-28'014.24	CHF	-13'350
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	3'568.37	CHF	5'800
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-24'445.87</b>	<b>CHF</b>	<b>7'550</b>
<b>Forstreservfonds per 31.12.2015</b>	<b>CHF</b>	<b>291'907.64</b>		

## Nutzung

Die gesamte Holznutzung im letzten Forstjahr betrug 1'323 m<sup>3</sup> (1'604 m<sup>3</sup>), was einen Erlös von CHF 84'299.50 einbrachte. Dies ergibt einen durchschnittlichen Holzerlös über alle Sortimente von CHF 63.71 (CHF 68.25) pro m<sup>3</sup>. Im Forstjahr 2014/15 wurde gemäss Betriebsplan das Nutzungskontingent nicht vollständig ausgeschöpft.



Die Beförderung und Betriebsleitung ist durch das Büro Imhof Wald und Landschaft sichergestellt. Die Forstarbeiten werden durch die Firma Wiss AG ausgeführt. Die Firma Wiss AG als FSC- und Q-zertifiziertes Unternehmen erfüllt die Anforderungen, die an die Arbeitsausführung in einem zertifizierten Forstbetrieb gestellt werden. Der Schonung der Umwelt wird bei allen Arbeiten Rechnung getragen. Im ganzen Forstrevier werden keine chemischen Stoffe eingesetzt.

Gemäss Leistungsbudget müssen 350 Aren Jungwuchs, 150 Aren Dickungen und 230 Aren Stangenhölzer gepflegt werden. Dies ergibt ein Total von 730 Aren Pflegeflächen. Der Kanton unterstützt die Jungwaldpflege mit pauschalen Beiträgen, um die Waldpflege situationsbezogen (und nicht schematisch), zeitlich, örtlich und fachlich zu optimieren. Die Pflegeflächen werden für die Erfolgskontrolle laufend auf einer Bestandeskarte erfasst. Im Berichtsjahr wurden 737 (713) Aren Jungwaldfläche gepflegt. Da in den Vorjahren das Leistungsbudget übertroffen worden ist, sind die Vorgaben nach wie vor erfüllt.

## **Verschiedenes und Kommissionstätigkeit**

Den Schulklassen von Fislisbach wurden wiederum Informationshalbtage über den Wald angeboten. In diesem Forstjahr nutzte 1 (4) Schulklasse diese kostenlose Dienstleistung.

Am 21. März 2015 fand der gut besuchte Waldarbeitstag mit der Bevölkerung von Fislisbach statt. Es wurden 200 Fichten und 50 Douglasien gepflanzt. Die Douglasien wurden zusätzlich noch mit Drahtkörben gegen Wildverbiss geschützt.

Am 11. Juni 2015 fand der jährliche Waldumgang mit dem Kreisförster, dem Gemeinderat, den Ehrenbürgern und der Jagdgesellschaft statt.

Die Forstkommision hat an 1 (4) Sitzung die laufenden Geschäfte und Aufgaben behandelt. Auch in diesem Berichtsjahr hat sich die Holzwirtschaft als recht schwierig erwiesen und die Holzpreise befinden sich weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.

## **Hackschnitzel für die Holzheizung in der Schulanlage Leematten**

Die Ortsbürgergemeinde hat an die Investitionskosten der neuen Holzheizung in der Schulanlage Leematten einen einmaligen Beitrag von CHF 100'000 zugesprochen. Als Gegenleistung werden die Hackschnitzel aus dem Wald der Ortsbürgergemeinde Fislisbach bezogen. Für die Hackschnitzelzubereitung und für deren Transport zur Schulanlage Leematten wurden drei spezialisierte Unternehmungen zur Offertstellung eingeladen. Der Gemeinderat hat den Auftrag an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter Hirter + Tschanz AG, Safenwil, erteilt.

## **Waldhütte**

Die Waldhütte ist bei der Bevölkerung nach wie vor beliebt. Im Jahr 2015 wurde sie 154 (146) Mal vermietet.

Im Sommer 2014 ist bei der Aussenwand im Untergeschoss der Waldhütte ein Pilz festgestellt worden. Für die genauen Abklärungen wurde das Büro Eco-Bio-Logo, Oberrohrdorf, beigezogen. Der Laborbefund vom 3. Dezember 2014 hat eindeutig ergeben, dass es sich beim Pilzbefall um ‚Echten Hausschwamm‘ handelt. Es wurde empfohlen, die Sanierung bzw. den Ersatz der Aussenwand umgehend vorzunehmen. Um einen Befall von weiteren statischen Teilen des Gebäudes und eine Verbreitung des Pilzes zu verhindern, hat der Gemeinderat anfangs 2015 die umgehende Sanierung an eine zertifizierte Sanierungsfirma in Auftrag gegeben. Der betroffene Gebäudeteil im Untergeschoss beim Raum der Jagdgesellschaft wurde freigelegt und abgeflammt. Das kontaminierte Material musste als Sondermüll entsorgt werden. Mit dem Anbringen von Spezialinjektionen und dem Imprägnieren der Wände, des Bodens und der Decke mit Schwammschutz wurde die weitere Ausbreitung des Pilzes verhindert. Nach den Arbeiten der Spezialisten musste die Wandverkleidung erneuert werden. Die Kosten wurden teilweise von der Haftpflichtversicherung des Architekten und des Schreiners übernommen.



## **Jagdwesen**

Die vom Kanton vorgegebene Reduktionszahl der Rehe wurde eingehalten. Der Rehbestand wurde um 24 (23) Tiere reduziert, der Abschussplan sah 24 (24) Tiere vor. Diese Rehe wurden einerseits auf der Einzeljagd und andererseits während den beiden Bewegungsjagden im November und Dezember erlegt. Im Berichtsjahr haben noch 10 (10) weitere Rehe auf Strassen und Bahngleisen ihr Leben gelassen. Im Berichtsjahr sind 4 (1) Dachse und 5 (6) Füchse dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen. Ausserdem wurden während zwei speziellen Jagden 50 Rabenvögel/Krähen und während der gesetzlich festgelegten Jagdzeit 14 verwilderte Haus-  
tauben erlegt.

## **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2015 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.